

B. Nachfrageentwicklung für Markt- und Absatzsegmente ¹ in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

- 1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und Rheinland-Pfalz**
- 2. Nachfrageentwicklung der Absatzsegmente in Deutschland und Rheinland-Pfalz**
- 3. Nachfrageverschiebungen für wichtige Subabsatzsegmente in Deutschland und Rheinland-Pfalz**

B. Nachfrageentwicklung der Markt- und Absatzsegmente 2

in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und Rheinland-Pfalz

1.1 Allgemeine Bauentwicklung

1.2 Holzeinsatz in der Bauindustrie

Konventioneller Hausbau

- konstruktiv	→	Dach/Decke/Wand
- dekorativ	→	Außenausbau/Innenausbau

Handwerkliche/industrielle Holzbauweise

- konstruktiv	→	Dach/Decke/Wand
- dekorativ	→	Außenausbau/Innenausbau

1.3 Holzeinsatz in der Holzpackmittelindustrie

B. Nachfrageentwicklung für Markt- und Absatzsegmente ³ in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

2. Nachfrageentwicklung der Absatzsegmente in Deutschland und Rheinland-Pfalz

2.1 Einführung

2.2 Dach - *Dachstuhl*

2.3 Decke/Wand - *Tragwerk*

2.4 Wand - *Außen- und Innenwandverschalung*

2.5 Innenausbau - *Treppen, Parkett, Türen*

2.6 Außenausbau - *Fenster, Balkon*

B. Nachfrageentwicklung für Markt- und Absatzsegmente ⁴ in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

3. Nachfrageverschiebung für wichtige Subabsatzsegmente in Deutschland und Rheinland-Pfalz

3.1 Einführung

3.2 Sparren und Pfetten

3.3 Tragwerk

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

5

1.1 Allgemeine Bauentwicklung

Die allgemeine Bauentwicklung ist als maßgeblicher Einflussfaktor des Schnittholz-/Hobelwarenverbrauchs in Deutschland zu bezeichnen, insbesondere gilt dieses für den Nadelschnittholzverbrauch.

Bezogen auf den gesamten Nadelschnittholz- und Nadelhobelwarenverbrauch in Deutschland von ca. 17,6 Mio. m³ im Jahre 1999 werden ca. 46% aus dem Holzeinsatz der Bauindustrie generiert.

Das Kapitel B / Abschnitt 1.2 beziffert den Holzeinsatz in der Bauindustrie auf ca. 8,1 Mio. m³.

Da der dargestellte Holzeinsatz in der Bauindustrie sich jedoch nur auf die tatsächlich verbaute Holzmenge bezieht, also ohne Verschnitt und Produktionsrückstände berechnet wurde, liegt der Anteil der Bauindustrie am gesamten Nadelschnitt- und Nadelhobelwarenverbrauch wahrscheinlich bei ca. 60%.

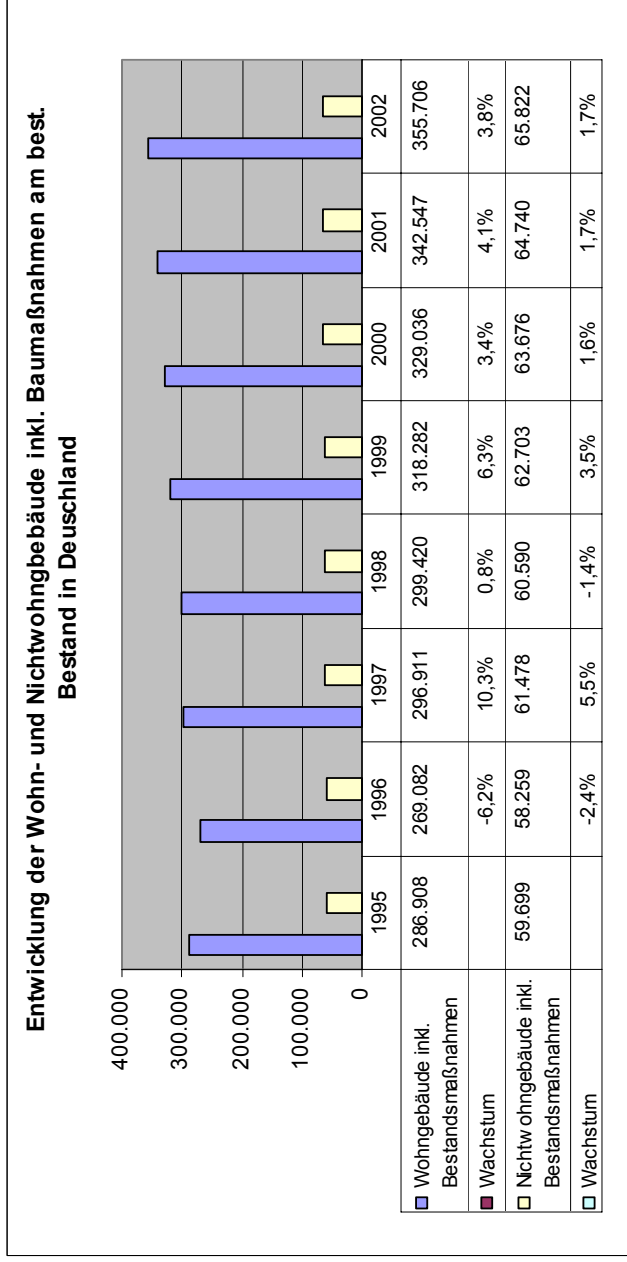
Dieser Einfluß der Bauindustrie auf den Nadelschnittholzverbrauch wird auf den folgenden Seiten detaillierter untersucht, da die verschiedenen Zweige der Bauindustrie einen unterschiedlichen Einfluß auf den Schnittholzverbrauch ausüben.

Die Darstellung von deutschen und rheinland-pfälzischen Daten soll auf unterschiedlichen Entwicklungen in der Bauindustrie und infolgedessen auch auf unterschiedliche Verbrauchsentwicklungen aufmerksam machen.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

6

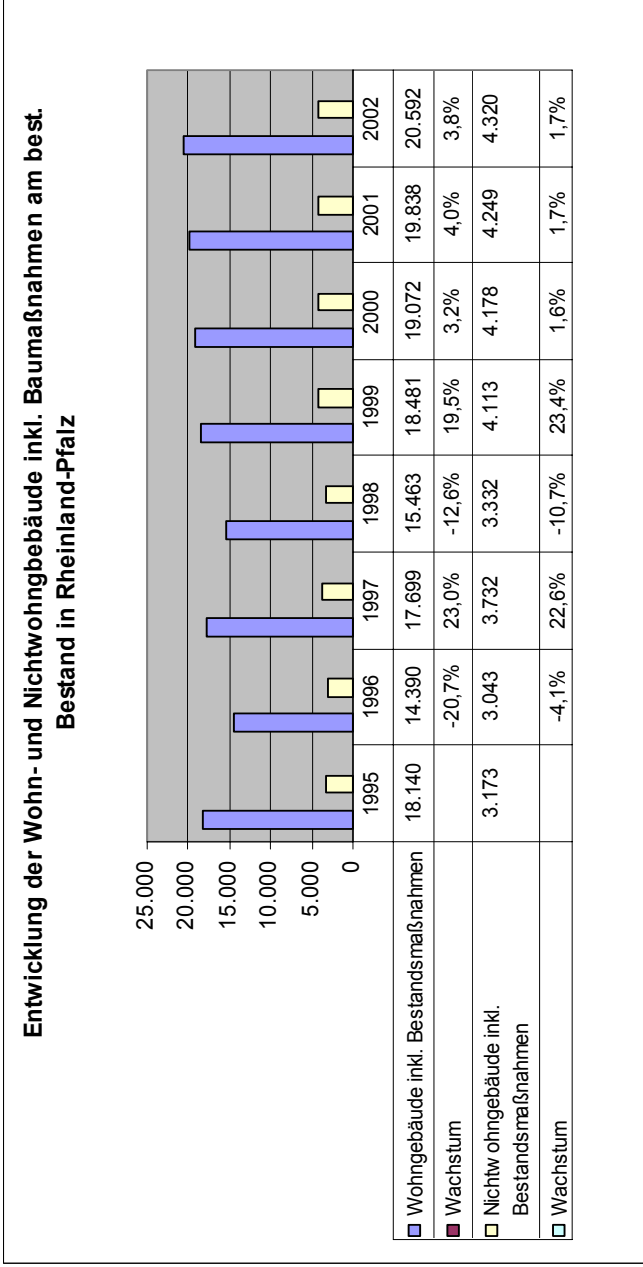
Die nachfolgenden Grafiken sollen einen Überblick über die allgemeine Bauentwicklung **inkl. Baumaßnahmen am bestehenden Bestand** seit 1995 in Deutschland und in Rheinland-Pfalz vermitteln. Bezüglich der prognostizierten Wachstumsraten sei auf das Kapitel B / Abschnitt 1.1 verwiesen.



Die Errichtung von Wohngebäuden inkl. Baumaßnahmen am bestehenden Bestand verlief in den letzten Jahren deutlich positiver als die Entwicklung im Nichtwohnbau.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

7

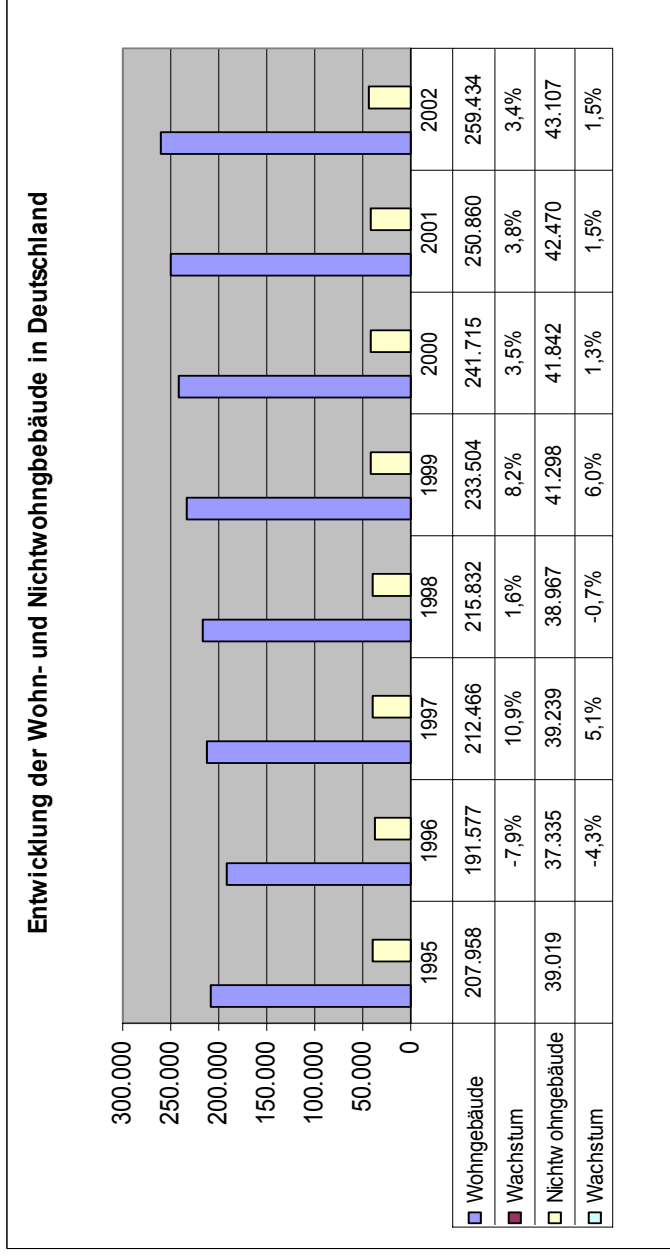


Nach der negativeren Entwicklung in Rheinland-Pfalz in 1998 im Vergleich zu den nationalen Werten konnte sich der Wohn- und Nichtwohnbau 1999 positiver als im Bundesdurchschnitt entwickeln.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

8

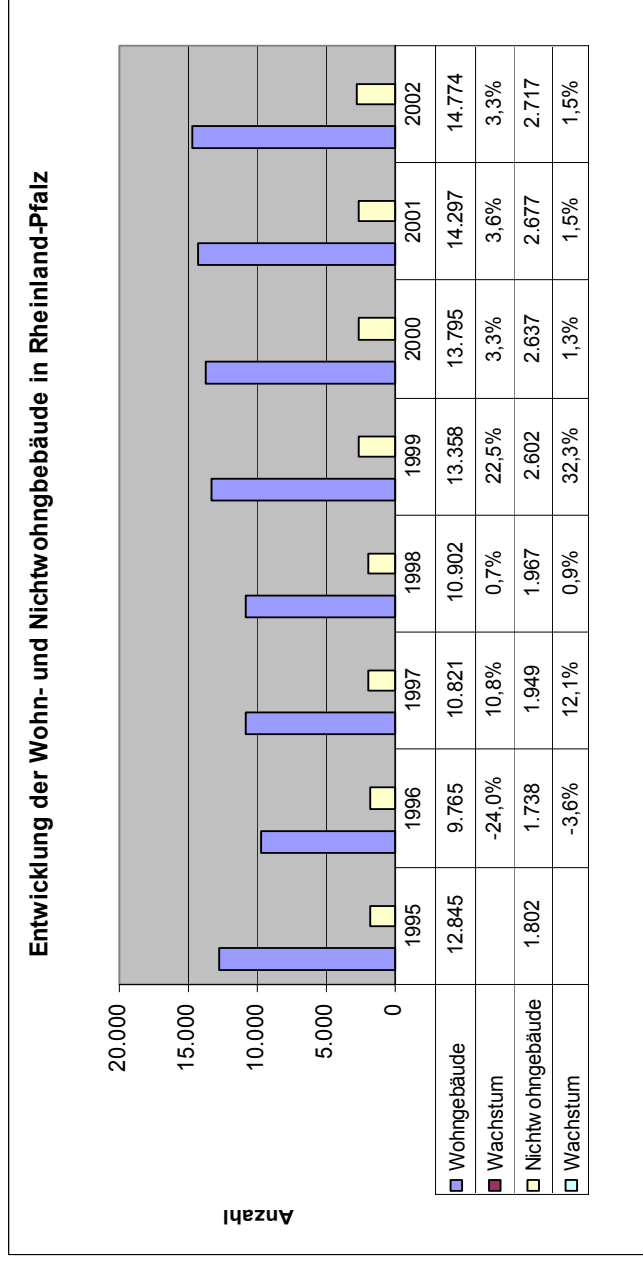
Die nachfolgenden Grafiken geben einen Überblick über die allgemeine Bauentwicklung **ohne Bestandsmaßnahmen** in Deutschland und in Rheinland-Pfalz. Bezüglich der prognostizierten Wachstumsraten sei auf das Kapitel B / Abschnitt 1.1 verwiesen.



Die Wachstumsraten sowohl des Wohn- und Nichtwohnbaus zeigen auf, daß die Entwicklung der Baumaßnahmen am bestehenden Bestand negativer verlief als die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

9

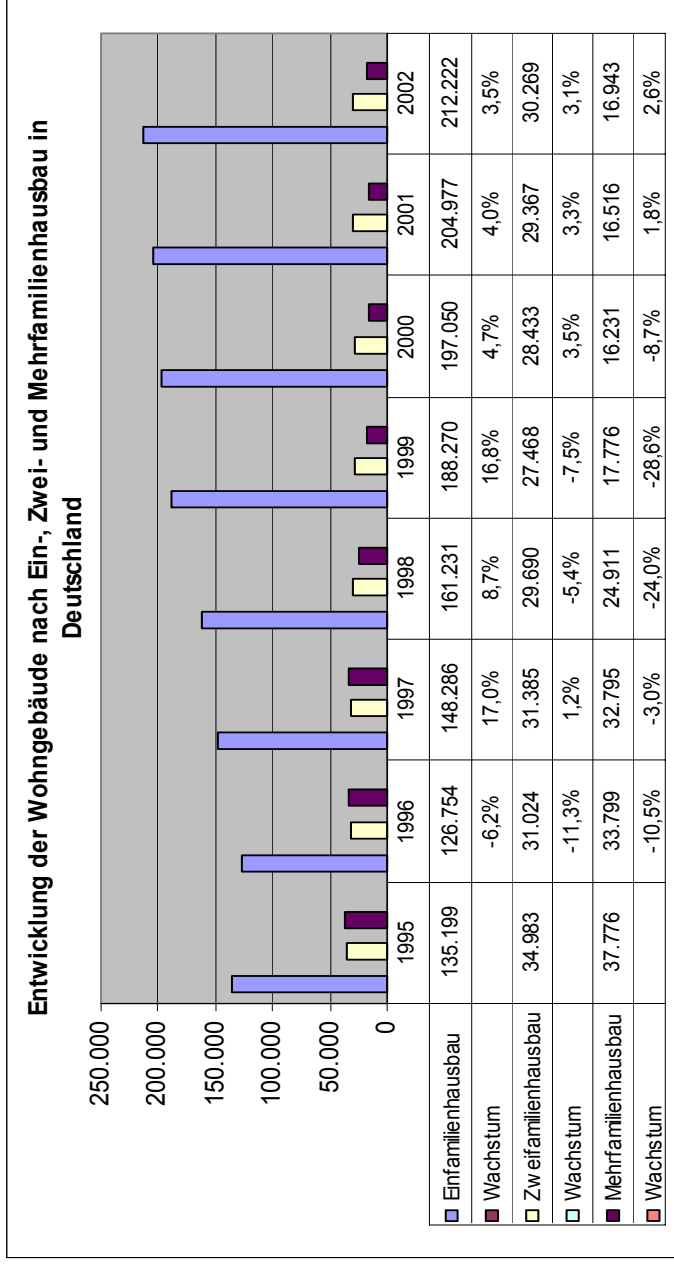


Die gleiche Tendenz wie auf Bundesebene ist für Rheinland-Pfalz festzustellen. Die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude verlief günstiger als die Entwicklung der Baumaßnahmen am bestehenden Bestand.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

10

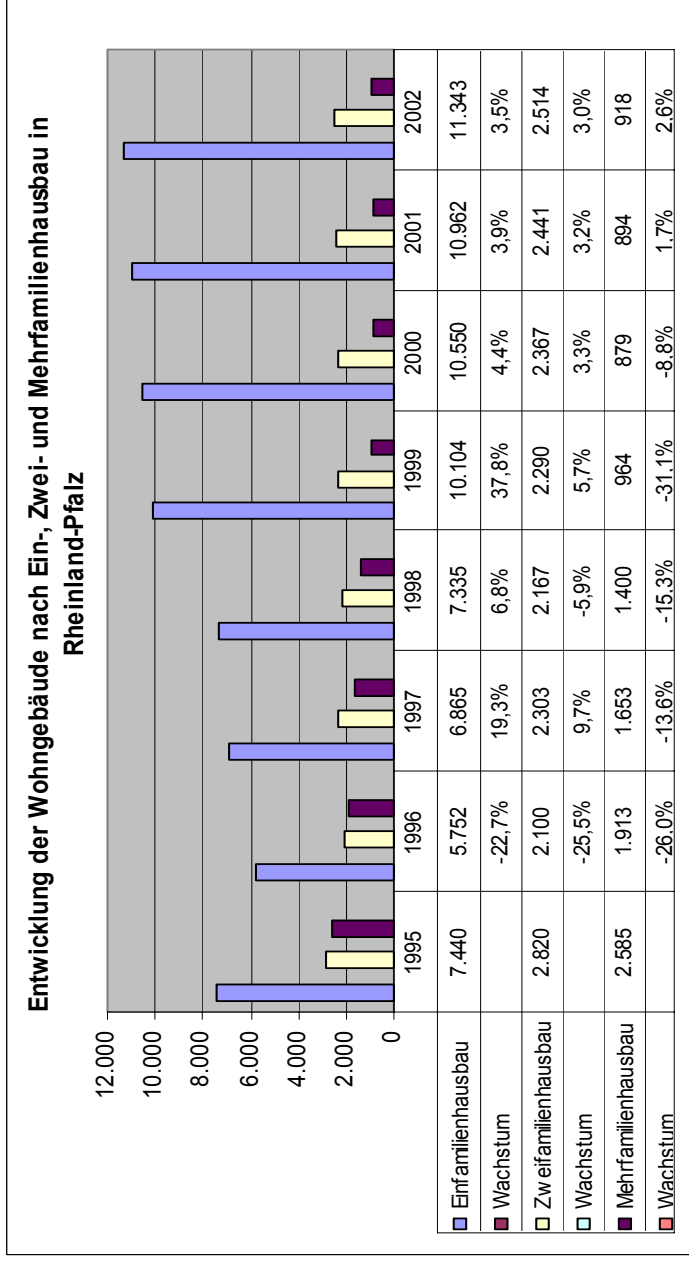
Die nachfolgenden Grafiken vermitteln einen Überblick über die Entwicklung der **Errichtung von Wohngebäuden** in Deutschland und in Rheinland-Pfalz. Bezüglich der prognostizierten Wachstumsraten sei auf das Kapitel B / Abschnitt 1.1 verwiesen.



Die Grafik verdeutlicht, daß die positive Entwicklung bei der Errichtung von Wohngebäuden in den letzten Jahren ausschließlich vom Wachstum des Einfamilienhausbaus von 39% seit 1995 resultiert. Demgegenüber reduzierten sich der Zweifamilienhausbau seit 1995 um 21% und der Mehrfamilienhausbau sogar um 54%.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

11

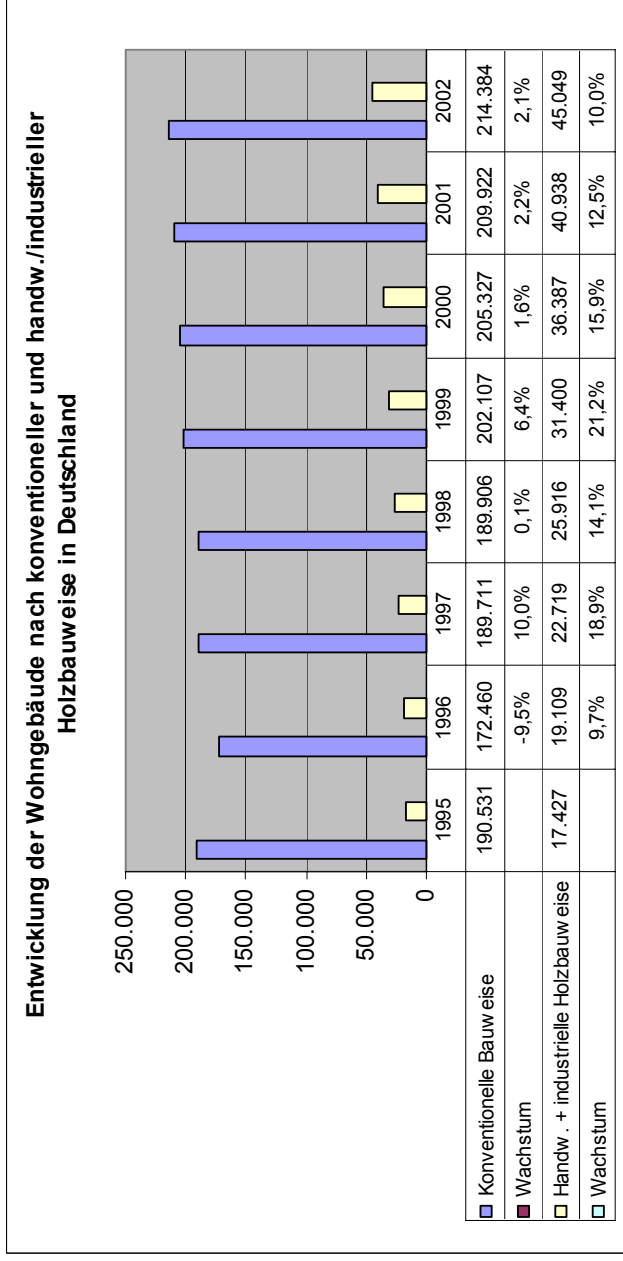


In Rheinland-Pfalz entwickelte sich der Einfamilienhausbau mit 35% seit 1995 etwa gleich expansiv wie auf Bundesebene. Im Zweifamilienhausbau verlief die Entwicklung mit -18% geringfügig besser. Dagegen reduzierte sich der Mehrfamilienhausbau in Rheinland-Pfalz mit -62% stärker als auf Bundesebene.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

12

Die Errichtung von Wohngebäuden in Deutschland und in Rheinland-Pfalz wird in den nachfolgenden Grafiken in die **konventionelle** und die **handwerkliche/industrielle Wohnbauweise** differenziert. Bezüglich der prognostizierten Wachstumsraten sei auf das Kapitel B / Abschnitt 1.1 verwiesen.

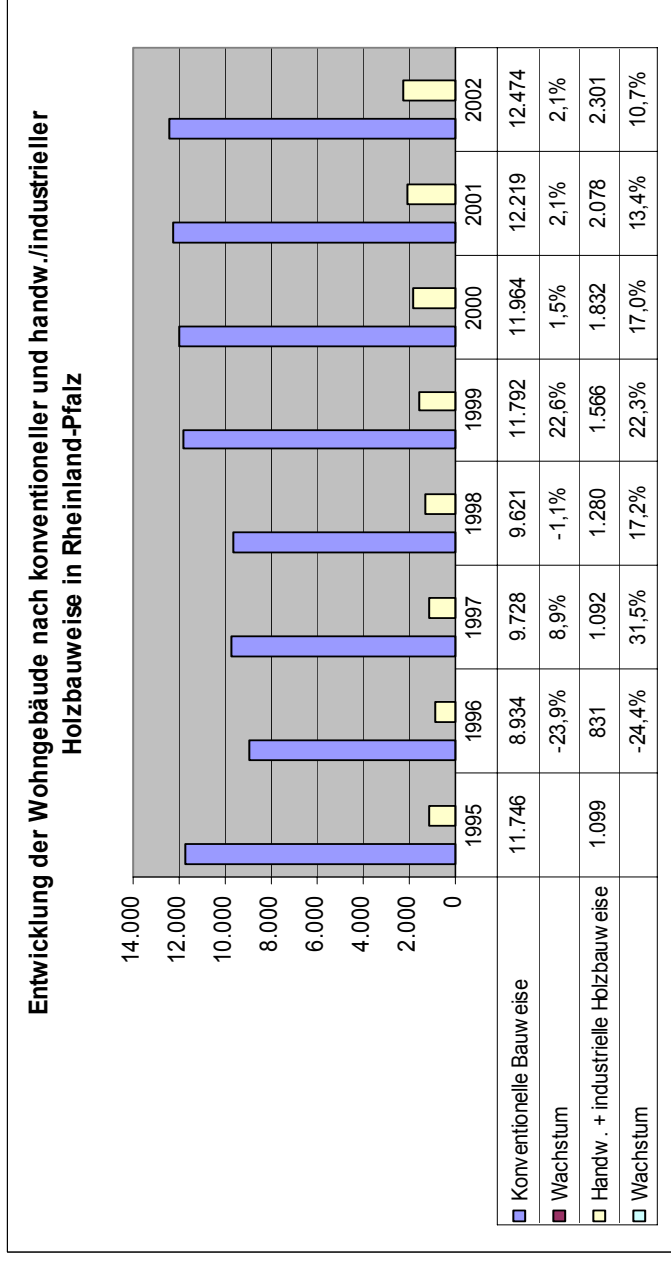


Die Entwicklung der Wohngebäude verläuft in den verschiedenen Arten der Erstellung stark unterschiedlich. Die konventionelle Bauweise entwickelte sich mit 6% seit 1995 zwar positiv, konnte allerdings das Wachstum von 80% in der handwerklichen oder industriellen Bauweise nicht erreichen.

Bezüglich der Prognosen bis 2002 sei auf das unterschiedliche Wachstum in der konventionellen und der handwerklich/industriellen Bauweise verwiesen.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

13



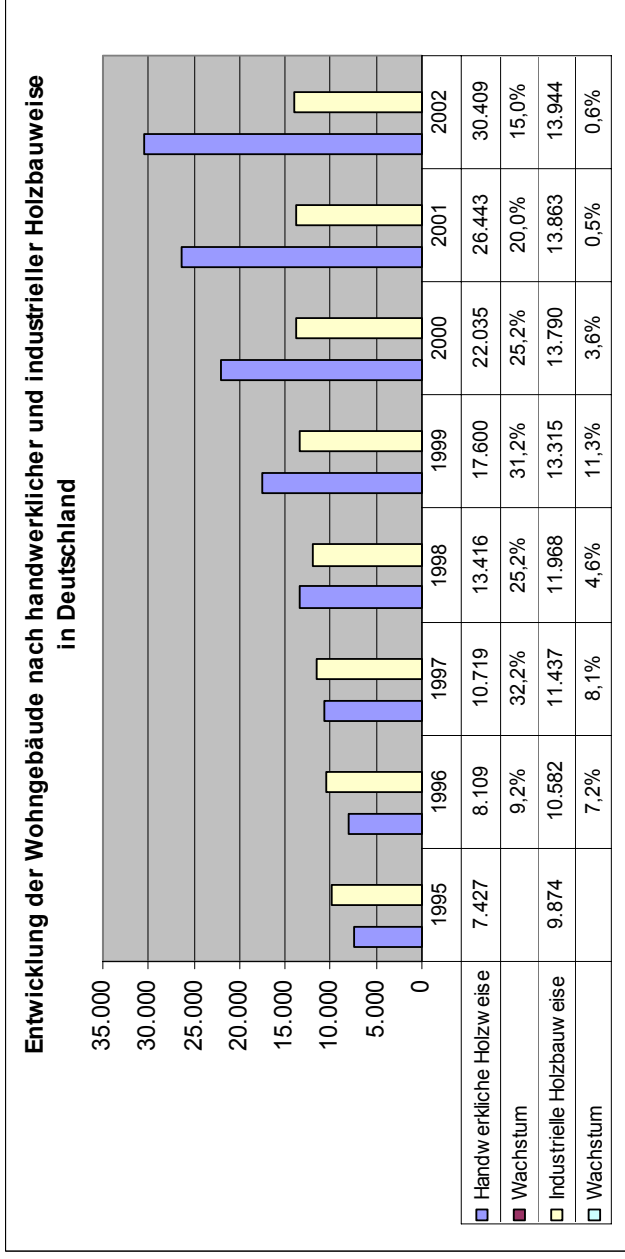
Die Entwicklung der Wohngebäude verläuft auch in Rheinland-Pfalz in den verschiedenen Arten der Erstellung stark unterschiedlich. Während sich das Volumen der konventionellen Bauweise seit 1995 praktisch gar nicht veränderte, wuchs die handwerkliche oder industrielle Holzbauweise seit 1995 um 43%.

Ebenso wie im Bundesdurchschnitt verläuft das Wachstum in der handwerklich/industriellen Bauweise deutlich expansiver als in der konventionellen Bauform.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

14

Die Errichtung von Wohngebäuden in Deutschland und in Rheinland-Pfalz wird in den nachfolgenden Grafiken in die handwerkliche und industrielle Holzbauweise differenziert. Bezüglich der prognostizierten Wachstumsraten sei auf das Kapitel B / Abschnitt 1.1 verwiesen.

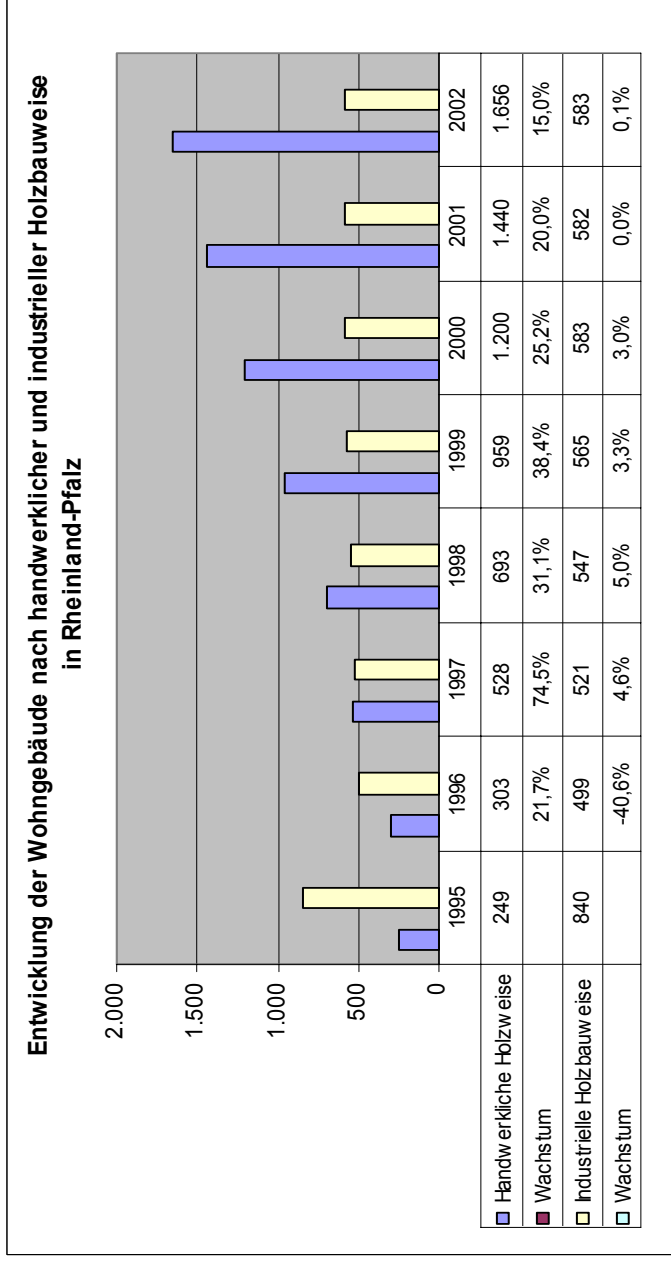


Die Entwicklung der handwerklich oder industriell erstellten Wohngebäude in Holzbauweise verläuft stark unterschiedlich. Die industrielle Holzbauweise entwickelte sich seit 1995 mit 34% zwar durchaus positiv, konnte jedoch das Wachstum von 136% in der handwerklichen Holzbauweise nicht erreichen.

Gravierender fällt der Unterschied in der Prognose bis 2002 aus. Während der handwerklichen Holzbauweise ein Wachstum von 72% prognostiziert wird, wächst der Markt der industriellen Holzbauweise nur um 4% bis 2002.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

15



Die Entwicklung der handwerklichen Holzbauweise verlief in Rheinland-Pfalz seit 1995 mit 285% positiver als im Bundesdurchschnitt und lag deutlich über dem Wachstum der industriellen Holzbauweise.

Das Wachstum der handwerklichen Holzbauweise addiert sich bis 2002 auf 72%. Im Vergleich dazu wird sich die industrielle Holzbauweise voraussichtlich nur mit 4% bis 2002 entwickeln.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

16

Fazit:

Die verschiedenen Form der Buentwicklungen in Deutschland und in Rheinland-Pfalz verliefen seit 1995 in einigen Bereichen leicht unterschiedlich.

In der konventionellen Bauweise verlief die Entwicklung seit 1995 in Deutschland und Rheinland-Pfalz mit jeweils ca. 7% relativ parallel. In der handwerklich/industriellen Holzbauweise blieb das Wachstum in Rheinland-Pfalz mit ca. 17% hinter dem bundesdeutschen Werten zurück. Dieses ist ausschließlic die negativere Entwicklung der industriellen Holzbauweise in Rheinland-Pfalz zurückzuführen.

Die Prognosen bis 2002 gehen jedoch von einer weitgehenden parallelen Entwicklung in der konventionellen und handwerklich/industriellen Bauweise aus.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

17

Die in den vorhergehenden und folgenden Grafiken verwendeten Wachstumsprognosen basieren auf den untenstehenden Annahmen. Dabei werden für Deutschland und Rheinland-Pfalz dieselben Wachstumsprognosen unterstellt.

	2000	2001	2002
--	------	------	------

Baumaßnahmen an bestehenden Wohnbestand:	3%	3%	5%
--	----	----	----

Konventionelle Bauweise:			
--------------------------	--	--	--

davon Einfamilienhausbau:	2%	2%	2%
---------------------------	----	----	----

davon Zweifamilienhausbau:	2%	2%	2%
----------------------------	----	----	----

davon Mehrfamilienhausbau:	-10%	1%	1%
----------------------------	------	----	----

Konventionelle Bauweise/Fertigteile:			
--------------------------------------	--	--	--

davon Einfamilienhausbau:	20%	10%	5%
---------------------------	-----	-----	----

davon Zweifamilienhausbau:	2%	2%	2%
----------------------------	----	----	----

davon Mehrfamilienhausbau:	-10%	1%	1%
----------------------------	------	----	----

Handwerkliche Holzbauweise:	25%	20%	15%
-----------------------------	-----	-----	-----

Industrielle Holzbauweise:	4%	1%	1%
----------------------------	----	----	----

Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohnbestand:	2%	2%	2%
---	----	----	----

Nichtwohnbau:	2%	2%	2%
---------------	----	----	----

Nichtwohnbau/Fertigteile:	1%	1,5%	1,5%
---------------------------	----	------	------

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

18

1.2 Holzeinsatz im Marktsegment: Bauindustrie

Baustoffgruppendefinition:

HWS/Gips:	Holzwerkstoffe (Spanplatte/OSB/Holzfasерplatte) und Gipskartonplatten
BS/Duo-Triollam:	Brettschichtholz und Balkenschichtholz
KVH:	Konstruktionsvollholz
Schnittholz:	Jede Form von Schnittholz und Fertigprodukte, die als Ausgangsmaterial Schnittholz erfordern

Für die Berechnung des Holzeinsatzes wurden die Verwendungsgewohnheiten des Jahres 1995 zugrunde gelegt. Substitutionen zwischen den eingesetzten Materialien konnten aufgrund des fehlenden Datenmaterials nicht berücksichtigt werden.

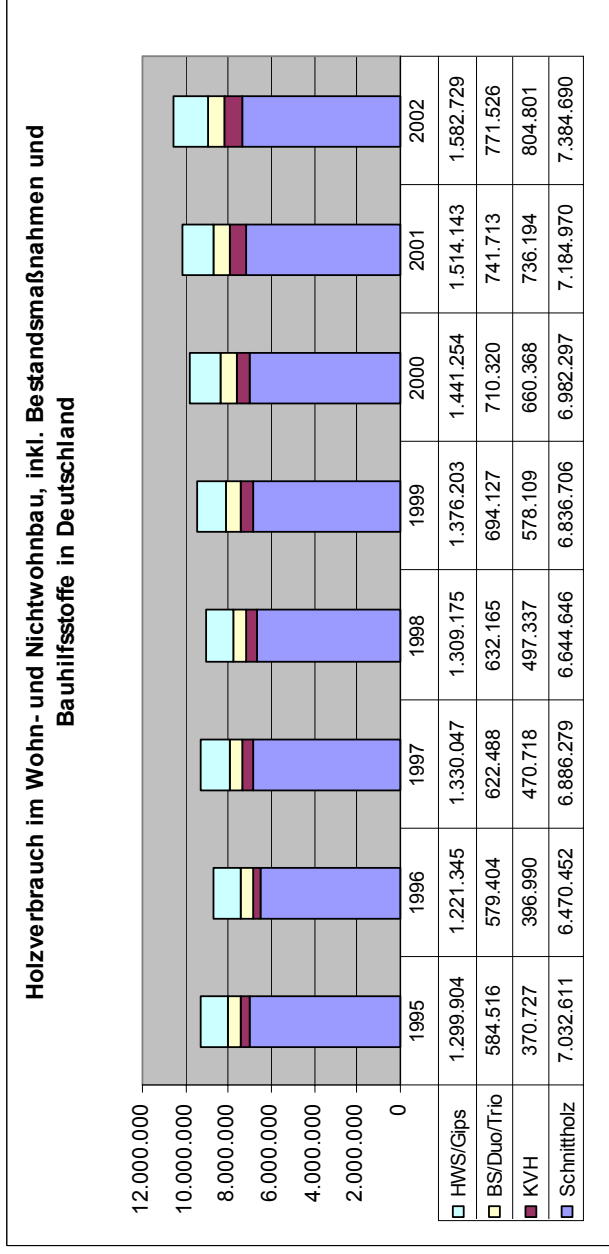
Desweiteren sollte bei der Betrachtung und Bewertung des Holzeinsatzes auf den nachfolgenden Seiten beachtet werden, daß sich die Volumenangaben auf das verbaute Holz beziehen. Anfallende Verschnittmengen und Produktionsreste wurden nicht berücksichtigt.

Eine detailliertere Erklärung von Substitutionstendenzen erfolgt im Kapitel D / Abschnitt 1.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

19

Die nachfolgenden Grafiken sollen einen Überblick über den Holzeinsatz und dessen Entwicklung im **Wohn- und Nichtwohnbau inkl. Bestandsmaßnahmen und Bauhilfsstoffe** in Deutschland und Rheinland-Pfalz geben.

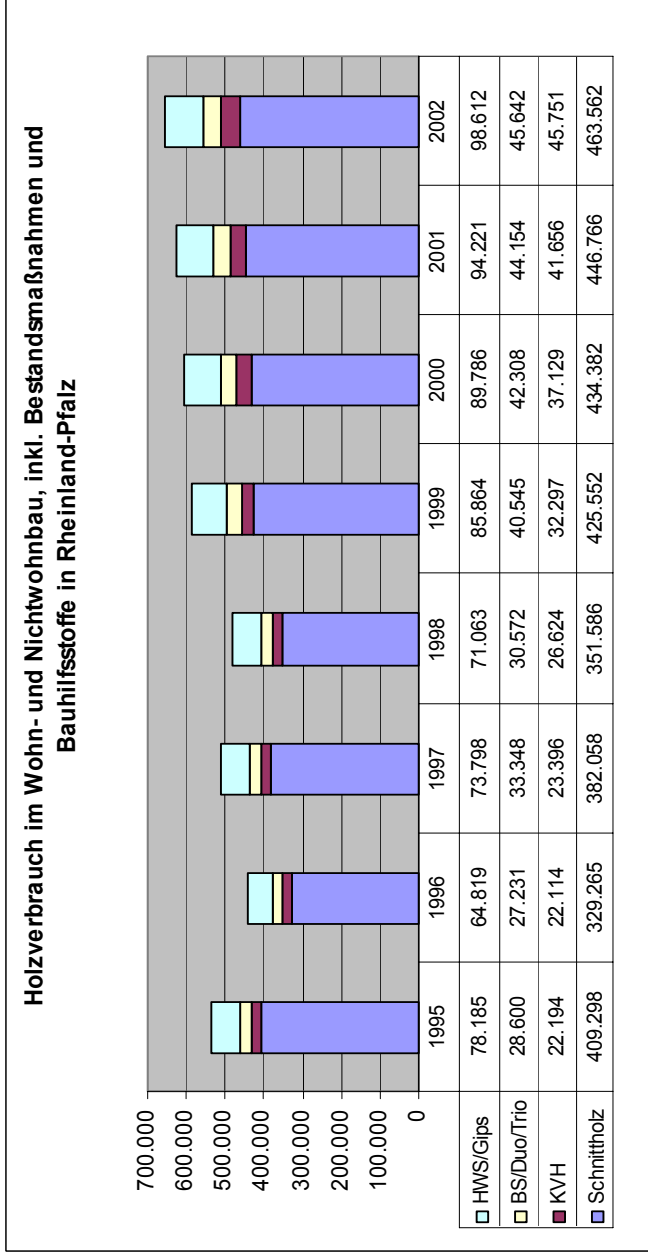


Der Schnittholzverbrauch im Wohn- und Nichtwohnbau inkl. Bestandsmaßnahmen und Bauhilfsstoffen weist in den letzten Jahren ein stagnierendes Volumen auf. Die Gründe liegen im u.a. im rückläufigen Bauvolumen des Zwei- und Mehrfamilienhausbaus. Zukünftig ist jedoch von einem leicht steigenden Schnittholzeinsatz von 8% bis 2002 auszugehen.

Die Produktgruppen KVH und BSH/Duo/Triollam weisen dagegen stärkere Zuwachsraten von 56% bzw. 18 % bis 1999 auf, was insbesondere darauf zurückzuführen ist, daß die typischen Anwendungsbereiche dynamischer als der Gesamtmarkt wuchsen. Die Wachstumsprognosen bis 2002 liegen für diese Produktgruppen bei 56% bzw. 12%.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

20



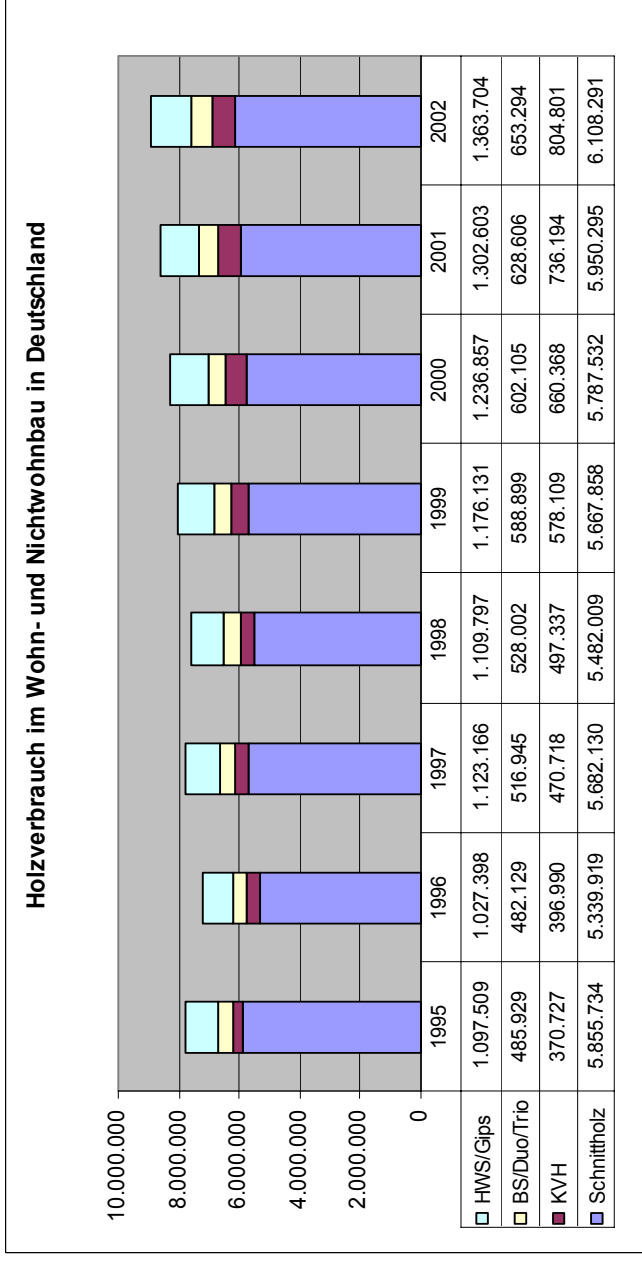
Der Schnittholzverbrauch im Wohn- und Nichtwohnbau incl. Bestandsmaßnahmen und Bauhilfsstoffen weist in den letzten Jahren ein stark schwankendes Volumen mit Wachstumsraten von 4% seit 1995 auf. Bezüglich der zukünftigen Entwicklung ist von einem moderaten Wachstum mit 8% bis 2002 auszugehen.

Die Produktgruppen KVH und BSH/Duo-/Triollam weisen dagegen seit 1995 mit 31% und 42% deutlich höhere Zuwachsraten auf. Dieses ist insbesondere darauf zurückzuführen, daß die typischen Anwendungsbereiche dynamischer als der Gesamtmarkt wuchsen. Das Wachstum liegt beim BS/Duo/Trio höher als im Bundesdurchschnitt, weil der Nichtwohnbau sich in Rheinland-Pfalz besser als auf Bundesebene entwickelte. Dagegen weist die Produktgruppe KVH aufgrund des schwächer entwickelten industriellen Holzbaus seit 1995 eine geringere Zuwachsrate als im Bundesdurchschnitt auf.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

21

Die nachfolgenden Grafiken sollen einen Überblick über den Holzeinsatz und dessen Entwicklung im **Wohn- und Nichtwohnbau** in Deutschland und Rheinland-Pfalz geben.



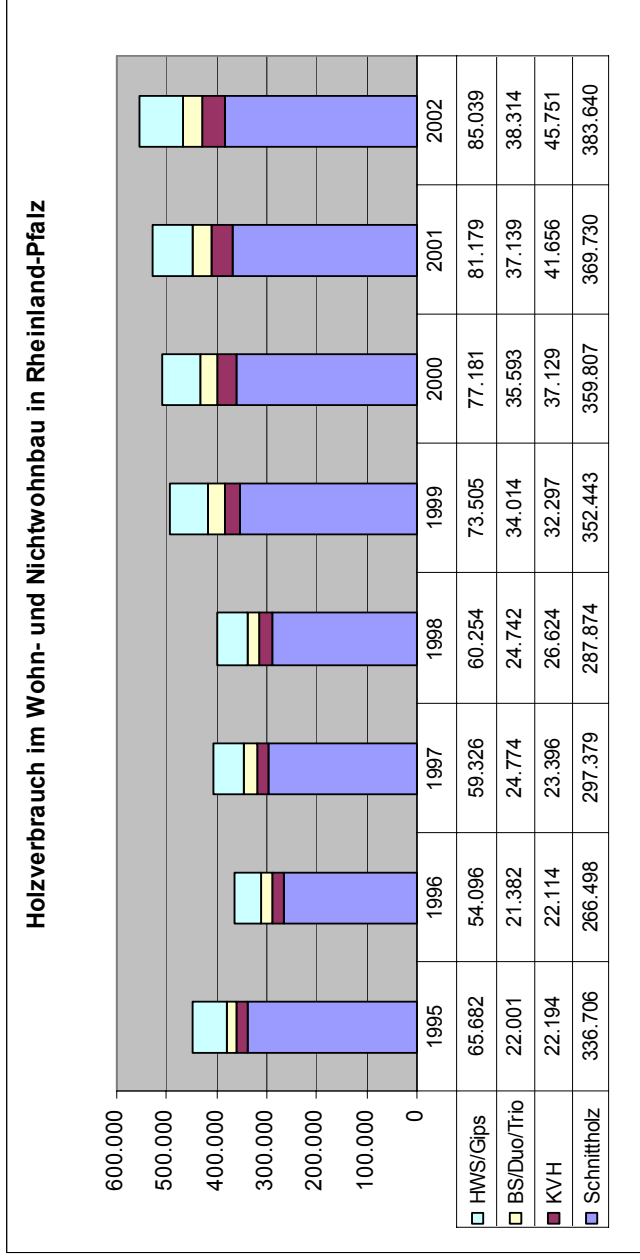
Der Schnittholzverbrauch im Wohn- und Nichtwohnbau weist in den letzten 5 Jahren ein leicht rückläufiges Volumen von 3% auf. Die Gründe liegen vorrangig im rückläufigen Bauvolumen des Zweifamilienhausbaus.

Die Produktgruppen KVH und BSH/Duo-/Triollam weisen dagegen deutlich stärkere Zuwachsraten auf, weil die typischen Anwendungsbereiche dynamischer als der Gesamtmarkt wuchsen.

Die Zuwachsraten bis 2002 für KVH liegen mit 39% deutlich über denen des BS/Duo/Trio und des Schnittholzes.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

22



Der Schnittholzverbrauch im Wohn- und Nichtwohnbau weist in den letzten 5 Jahren ein schwankendes Volumen mit leicht steigender Tendenz von 4% auf. Die Gründe liegen u.a. in der volatilen Bautätigkeit des Zwei- und Mehrfamilienhausbaus.

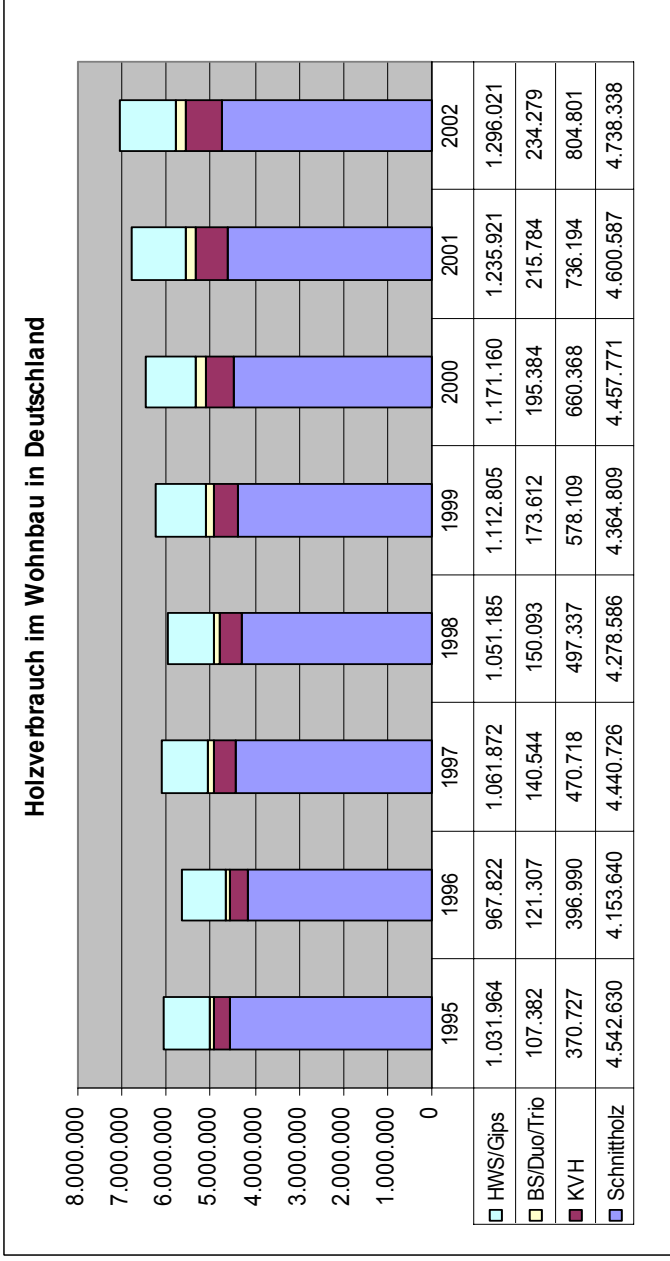
Die Produktgruppen KVH und BSH/Duo-/Triollam weisen mit 31% bzw. 54% in den letzten 5 Jahren deutlich höhere Verbrauchszuwächse auf als Schnittholzprodukte.

Mit einem prognostiziertem Wachstum von 7% für Schnittholz bis 2002 wird diese Produktgruppe deutlich hinter dem Wachstum von KVH (+46%) und BS/Duo-/Triollam (+13%) zurückbleiben..

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

23

Die nachfolgenden Grafiken sollen einen Überblick über den Holzeinsatz und dessen Entwicklung im **Wohnbau** in Deutschland und in Rheinland-Pfalz geben.



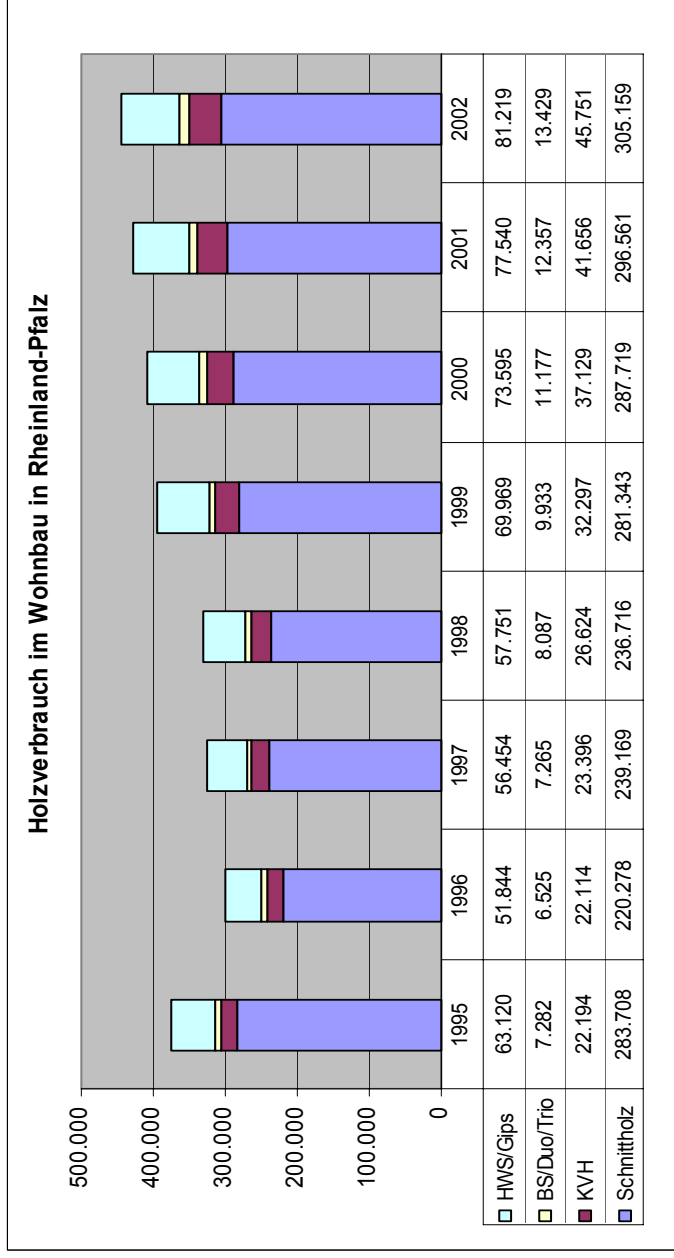
Der Marktanteil des Schnittholzes im Wohnbau reduzierte sich von 90% in 1995 auf 85% in 1999 und wird bis 2002 auf einen Anteil von voraussichtlich 82% sinken.

Die Produktgruppe BS/Duo/Trio verbessert bis 2002 seinen Marktanteil auf voraussichtlich 5%. In 1995 betrug der Marktanteil lediglich ca. 3%.

Das KVVH wird seinen Marktanteil im Wohnbau von 7% in 1995 auf voraussichtlich 14% in 2002 verdoppeln.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

24

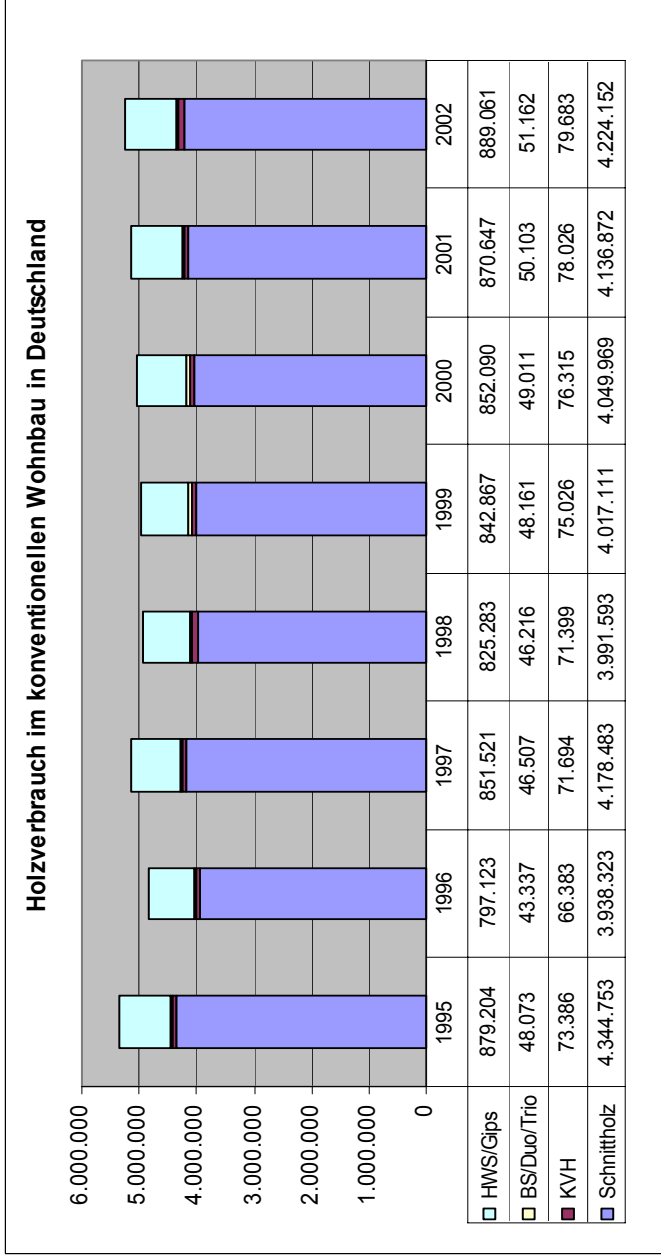


Für Rheinland-Pfalz ist bezüglich des Holzeinsatzes im Wohnbau eine ähnliche Entwicklung wie auf dem nationalen Markt festzustellen.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

25

Die nachfolgenden Grafiken sollen einen Überblick über den Holzeinsatz und dessen Entwicklung im **konventionellen Wohnbau** in Deutschland und Rheinland-Pfalz geben.



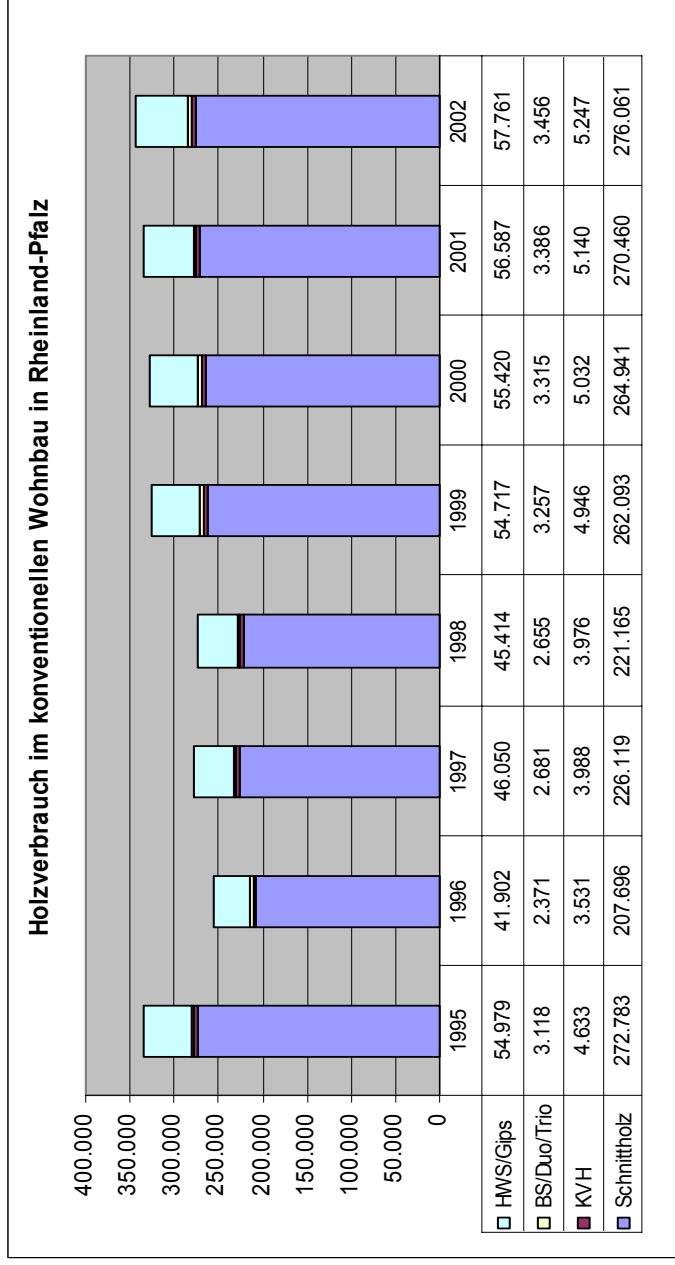
Die verschiedenen Produktgruppen sind in unterschiedlichem Maße von der Entwicklung des konventionellen Wohnbaus abhängig.

Der Schnittholzeinsatz im Wohnbau wird 1999 zu 92% im konventionellen Wohnbau verwendet. Für die Produktgruppen KVH und BSH/Duo-/Triollam liegt dieser Anteil bei ca. 12% bzw. 27%.

Für das Jahr 2002 fällt die Abhängigkeit des Schnittholzeinsatzes vom Wohnbau voraussichtlich auf 89% für Schnittholz, auf 10% für KVH und auf 21% für BSH/Duo-/Triollam.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

26

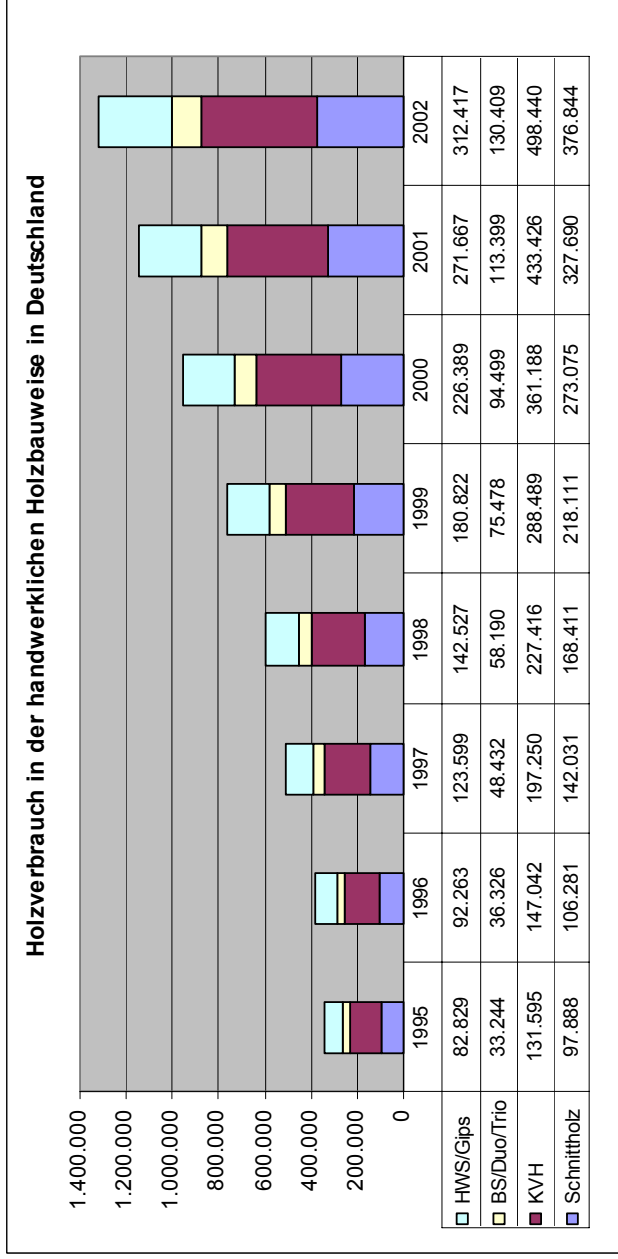


Für Rheinland-Pfalz ist bezüglich des Holzeinsatzes im konventionellen Wohnbau eine ähnliche Entwicklung wie auf dem nationalen Markt festzustellen.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

27

Die nachfolgenden Grafiken sollen einen Überblick über den Holzeinsatz und dessen Entwicklung im **handwerklichen Holzbau** in Deutschland und Rheinland-Pfalz geben.

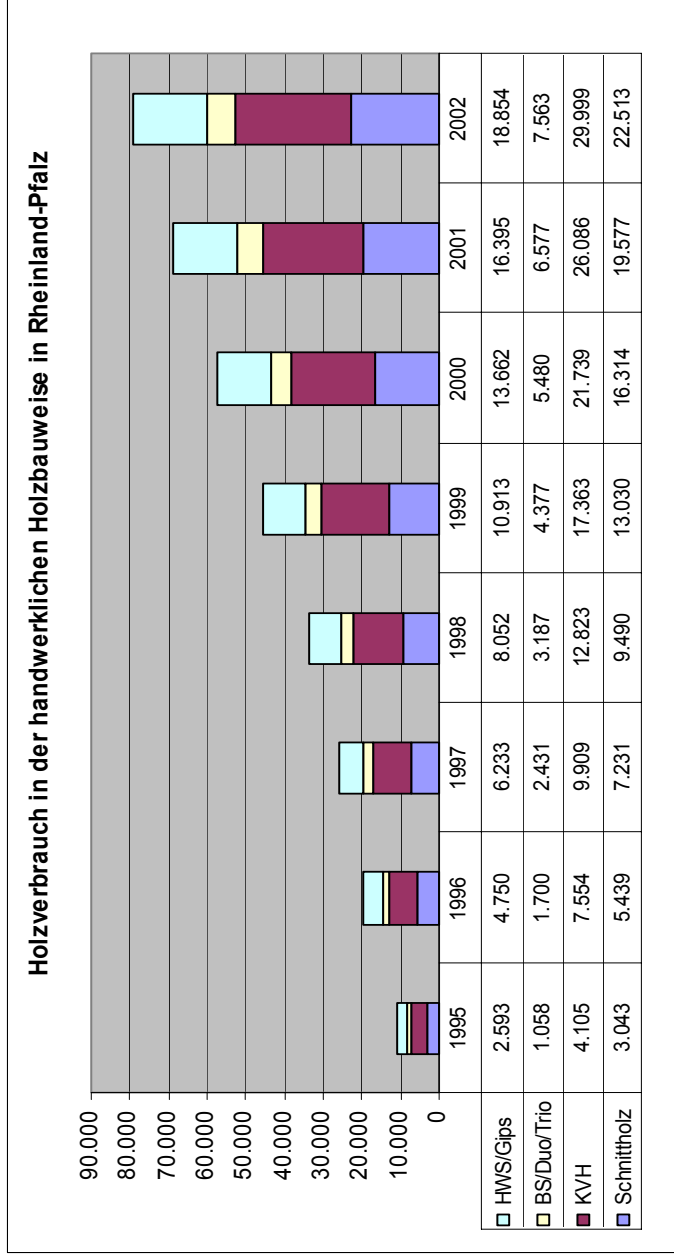


Die mengenmäßigen Anteile der verschiedenen Produktgruppen sind nicht vergleichbar mit dem des konventionellen Wohnbaus. Die weiterverarbeiteten Produkte wie KVH und BSH/Duo-/Triollam weisen in diesem Segment einen deutlich höheren Marktanteil als in der konventionellen Bauweise auf. Bezüglich der Marktanteile der verschiedenen Produktgruppen wird sich bis 2002 keine Veränderung zeigen, weil Substitutionen in diesem Kapitel nicht berücksichtigt wurden. Es sei hier jedoch auf das Kapitel D / Abschnitt 1 verwiesen, in dem die Substitutionstendenzen eindeutig aufgezeigt werden.

Die verschiedenen Produktgruppen sind 1999 in unterschiedlichem Maße von der Entwicklung der handwerklichen Holzbauweise abhängig. Nur 5% des gesamten im Wohnbau eingesetzten Schnittholzes findet Verwendung in der handwerklichen Holzbauweise. Dagegen weisen KVH und BSH/Duo-/Triollam Abhängigkeiten von 49% bzw. 43% auf.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

28

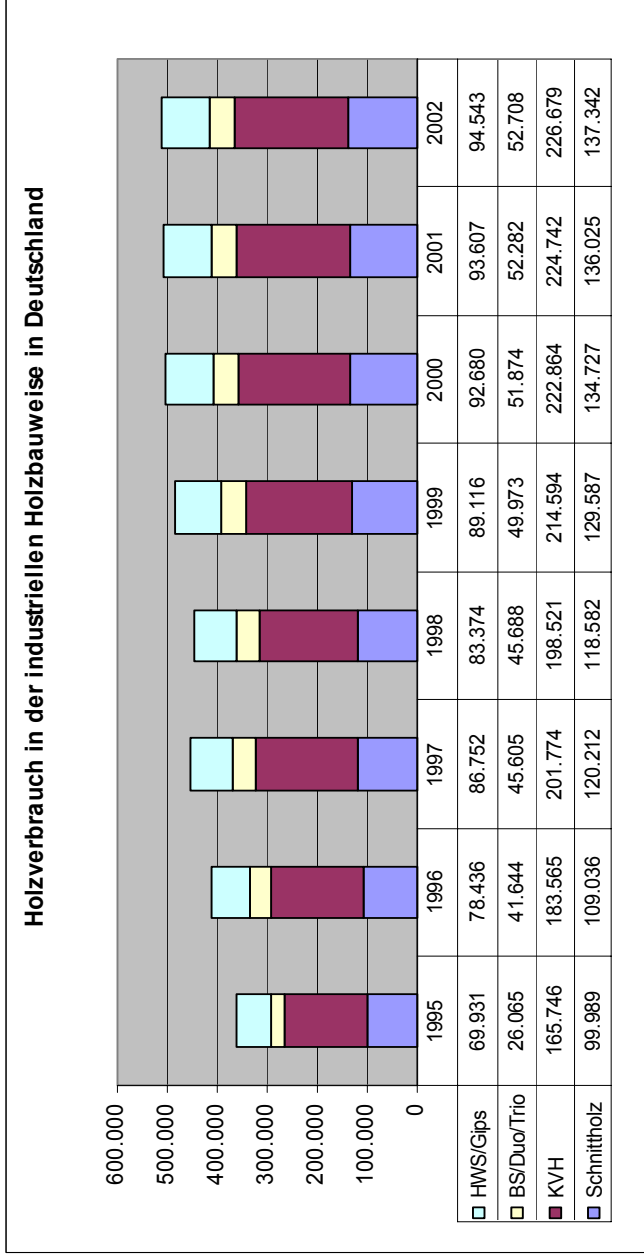


Für Rheinland-Pfalz ist bezüglich des Holzeinsatzes in der handwerklichen Holzbauweise eine ähnliche Entwicklung wie auf dem nationalen Markt festzustellen.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

29

Die nachfolgenden Grafiken sollen einen Überblick über den Holzeinsatz und dessen Entwicklung im **industriellen Holzbau** in Deutschland und Rheinland-Pfalz geben.



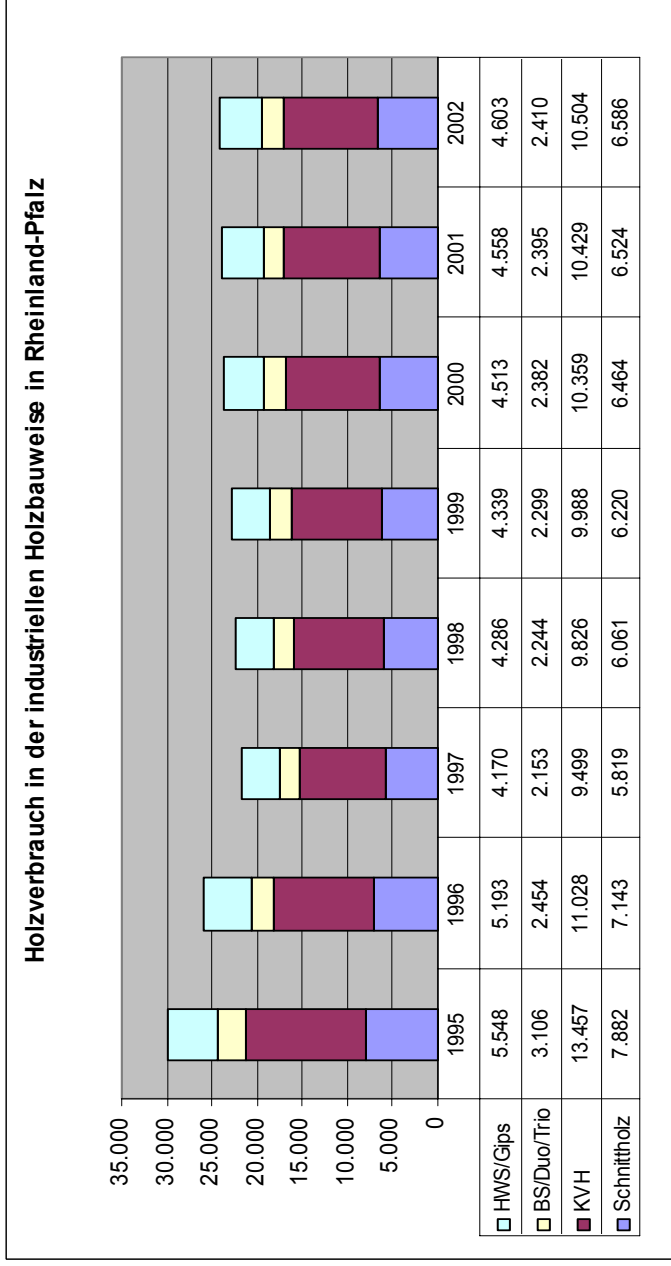
Die mengenmäßigen Anteile der verschiedenen Produktgruppen sind nicht vergleichbar mit dem des konventionellen Wohnbaus. Die weiterverarbeiteten Produkte wie KVH und BSH/Duo-/Triollam weisen in diesem Segment einen deutlich höheren Marktanteil als im konventionellen Wohnbau auf.

Die verschiedenen Produktgruppen sind 1999 in unterschiedlichem Maße von der Entwicklung der industriellen Holzbauweise abhängig. Nur 3% des im Wohnbau eingesetzten Schnittholzes findet Verwendung in der industriellen Holzbauweise. Dagegen weisen KVH und BSH/Duo-/Triollam Abhängigkeiten von 37% bzw. 28% auf.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

30

Die nachfolgenden Grafiken sollen einen Überblick über den Holzeinsatz und dessen Entwicklung im **industriellen Holzbau** in Deutschland und Rheinland-Pfalz geben.



Für Rheinland-Pfalz ist bezüglich des Holzeinsatzes in der industriellen Holzbauweise eine ähnliche Entwicklung wie auf dem nationalen Markt festzustellen.

Allerdings sei darauf verwiesen, daß die in Rheinland-Pfalz aufgestellten industriell gefertigten Holzhäuser nicht in diesem Bundesland produziert müssen und infolgedessen der Holzverbrauch nicht direkt dem rheinland-pfälzischem zugerechnet werden kann.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

31

Nachdem auf den vorherigen Seiten die Bauenwicklung und der Holzeinsatz nach verschiedenen Kriterien für den Zeitraum 1995-2002 differenziert dargestellt worden sind, wird auf den folgenden Seiten der jetzige und zukünftige Holzeinsatz für den holzintensiven konstruktiven Bereich grafisch aufgezeigt.

Für die Berechnung des Holzeinsatzes wurden die Verwendungsgewohnheiten des Jahres 1995 zugrunde gelegt. Substitutionen zwischen den eingesetzten Materialien konnten aufgrund des fehlenden Datenmaterials nicht berücksichtigt werden.

Eine schriftliche Erklärung von Substitutionstendenzen erfolgt im Kapitel D / Abschnitt 1.

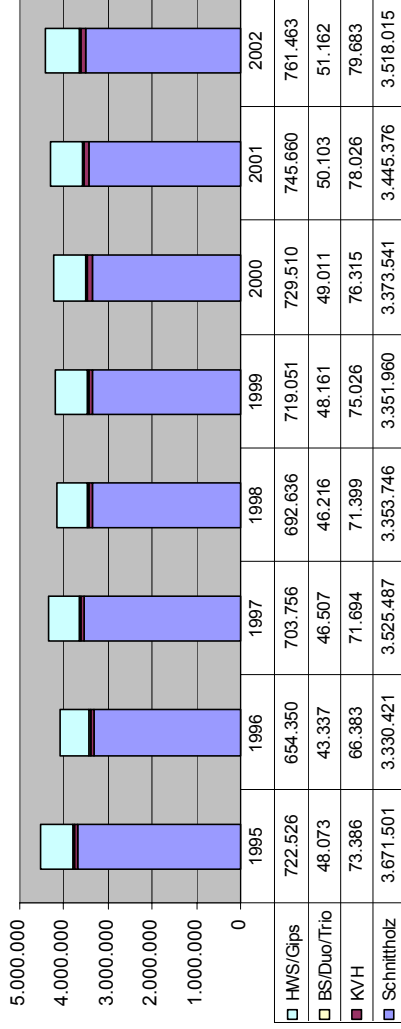
Unter Holzeinsatz im konstruktiven Bereich versteht man die Holzverwendung im __:

Dachstuhl:	Sparren, Balken, Dachschalung, Lattung, Dachinnenverkleidung
Decke:	Deckenbalken, Deckenverkleidung
Wand:	Außenfassade, Ständerwerk, Innenwandverkleidung
Boden:	Unterboden

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

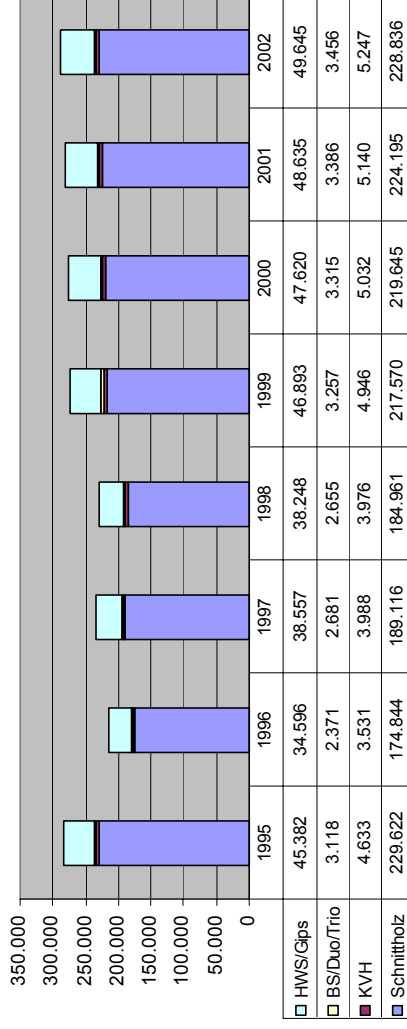
32

Holzverbrauch im konstruktiven Bereich des konventionellen Wohnbaus in Deutschland



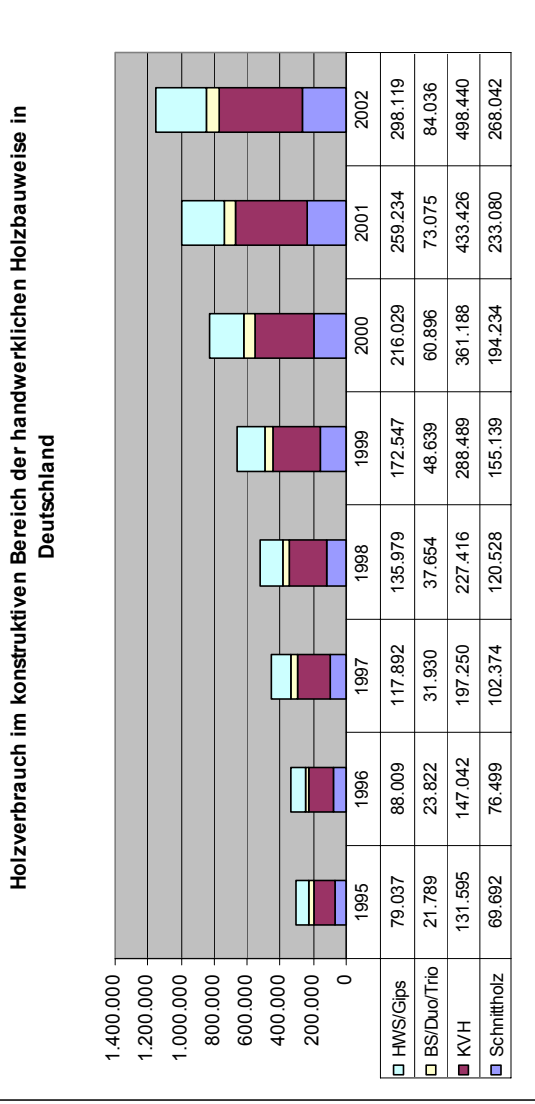
Für alle im konstruktiven Bereich des konventionellen Wohnbaus verwendeten Holzmaterialien werden weder für Deutschland noch für Rheinland-Pfalz in den nächsten 3 Jahren substanzielle Zuwächse zu erwarten sein.

Holzverbrauch im konstruktiven Bereich des konventionellen Wohnbaus in Rheinland-Pfalz

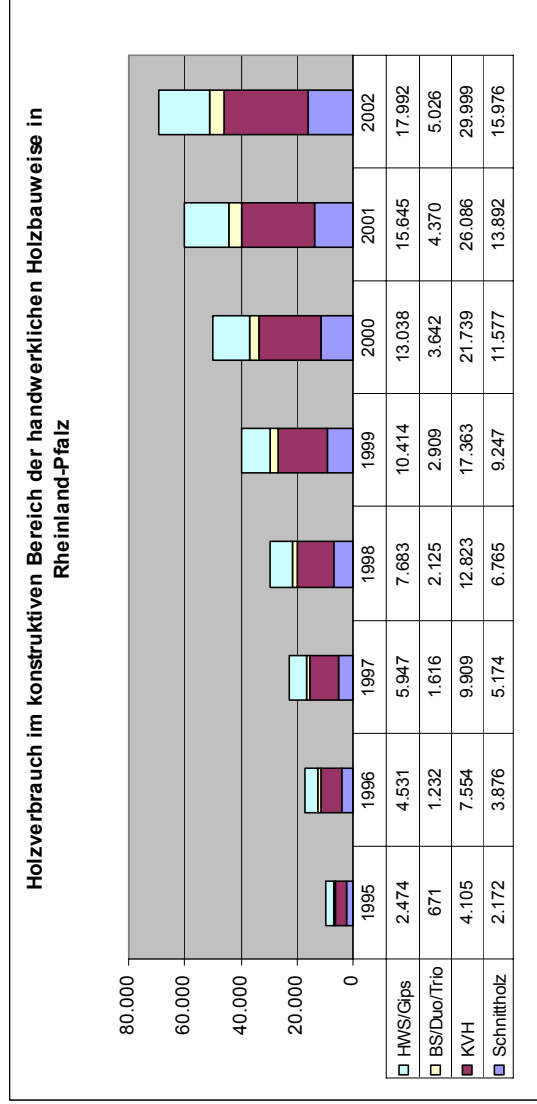


1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

33



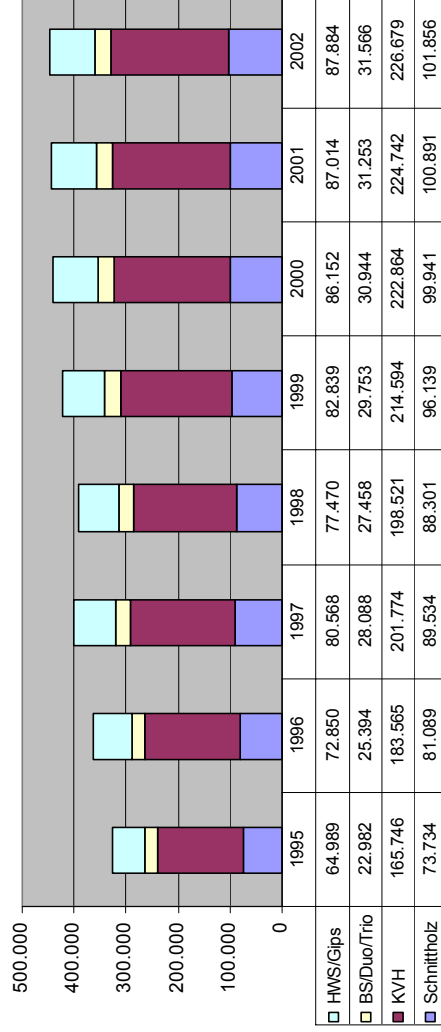
Für alle im konstruktiven Bereich des **handwerklichen Holzbaus** verwendeten **Holzmaterialien** werden sowohl für Deutschland als auch für Rheinland-Pfalz in den nächsten 3 Jahren **substanzielle Zuwächse** zu erwarten sein.



1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

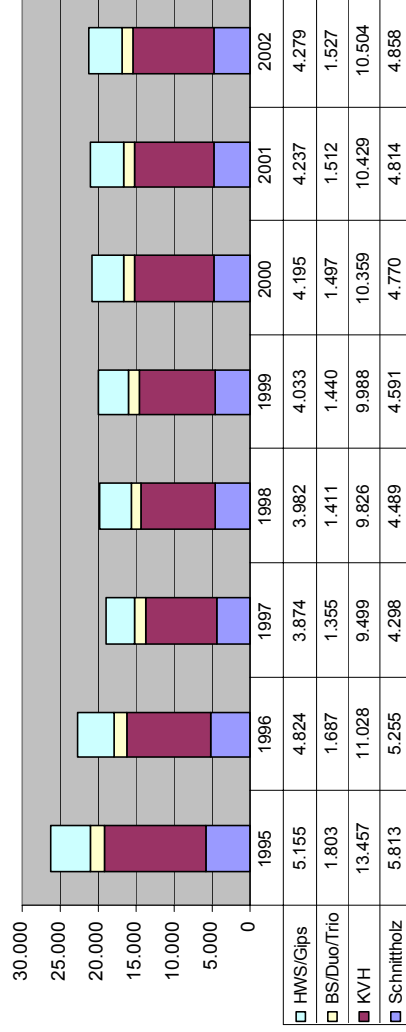
34

Holzverbrauch im konstruktiven Bereich der industriellen Holzbauweise in Deutschland



Für alle im konstruktiven Bereich des industriellen Holzbaus verwendeten Holzmaterialien werden sowohl für Deutschland als auch für Rheinland-Pfalz in den nächsten 3 Jahren moderate substantielle Zuwächse zu erwarten sein.

Holzverbrauch im konstruktiven Bereich der industriellen Holzbauweise in Rheinland-Pfalz



1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

35

1.3 Holzeinsatz in der Holzpackmittelindustrie

Die deutsche Holzpackmittelindustrie, im wesentlichen Hersteller von Paletten und Kisten, beschäftigten in 1999 ca. 8500 Mitarbeiter in 560 Betrieben.

Von der Gesamtzahl der Betriebe beschäftigten 440 weniger als 20 Mitarbeiter. Der Produktionsanteil dieser Betriebe wird auf ca. 30% geschätzt und fällt kontinuierlich seit 1995.

Die Holzpackmittel werden in vier Hauptproduktgruppen untergliedert:

- Flachpaletten aus Schnittholz
- Boxenpaletten aus Schnittholz
- Kisten aus Vollholz
- Kisten aus Sperrholz

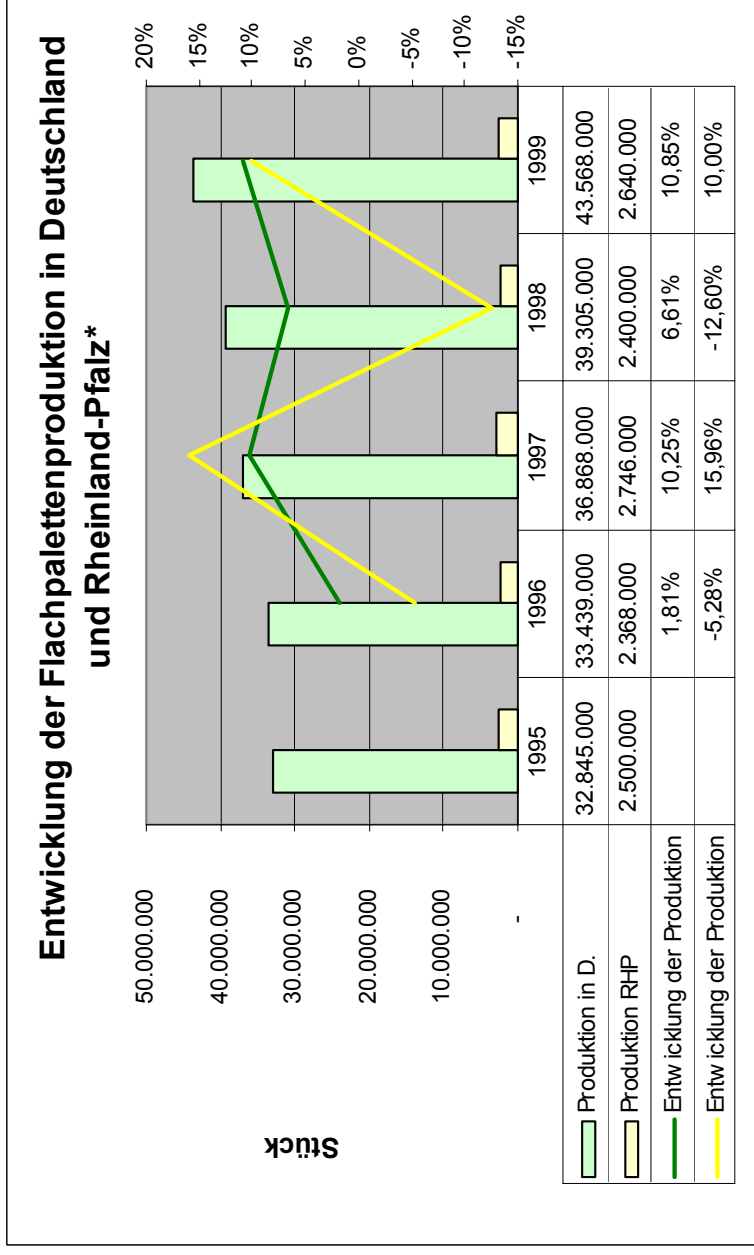
Für die Herstellung von Flach- und Boxenpalette und von Kisten aus Vollholz kommen überwiegend Schnittholzprodukte der Sägeindustrie zum Einsatz und zwar vorrangig Seitenware.

Um die Bedeutung der Holzverpackung für die deutsche Sägeindustrie zu verdeutlichen, sei hier erwähnt, daß die deutsche Holzpackmittelindustrie rein rechnerisch ca. 25% der nationalen Schnittholzproduktion zur Bedarfsdeckung benötigt.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

36

Nachfolgend die differenzierte Entwicklung der Flachpalettenproduktion in Deutschland und Rheinland-Pfalz seit 1995.



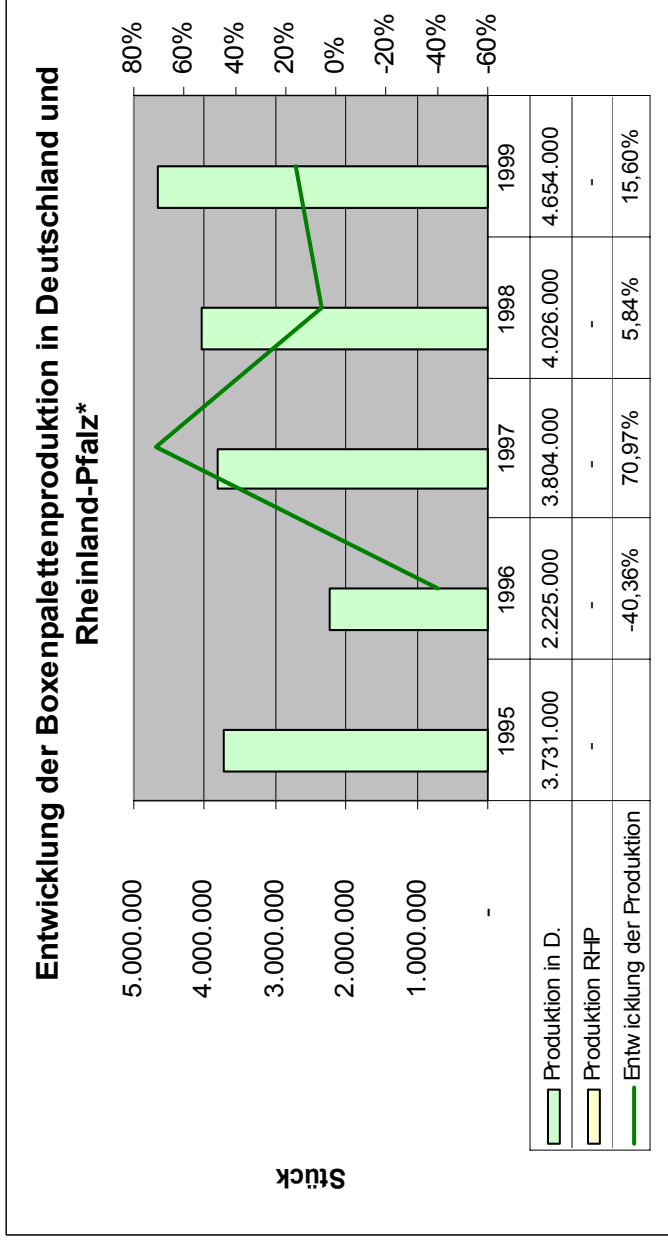
* nur Betriebe über 20 Beschäftigte

Die Produktion der Flachpaletten konnte in Deutschland seit 1995 um 32% gesteigert werden. Demgegenüber stieg die Produktion im Rheinland-Pfalz seit 1995 nur um 6%. Der rheinland-pfälzische Marktanteil reduzierte sich infolgedessen von 7,5% in 1995 auf 6% in 1999.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

37

Nachfolgend die differenzierte Entwicklung der Boxenpalettenproduktion in Deutschland und Rheinland-Pfalz seit 1995.



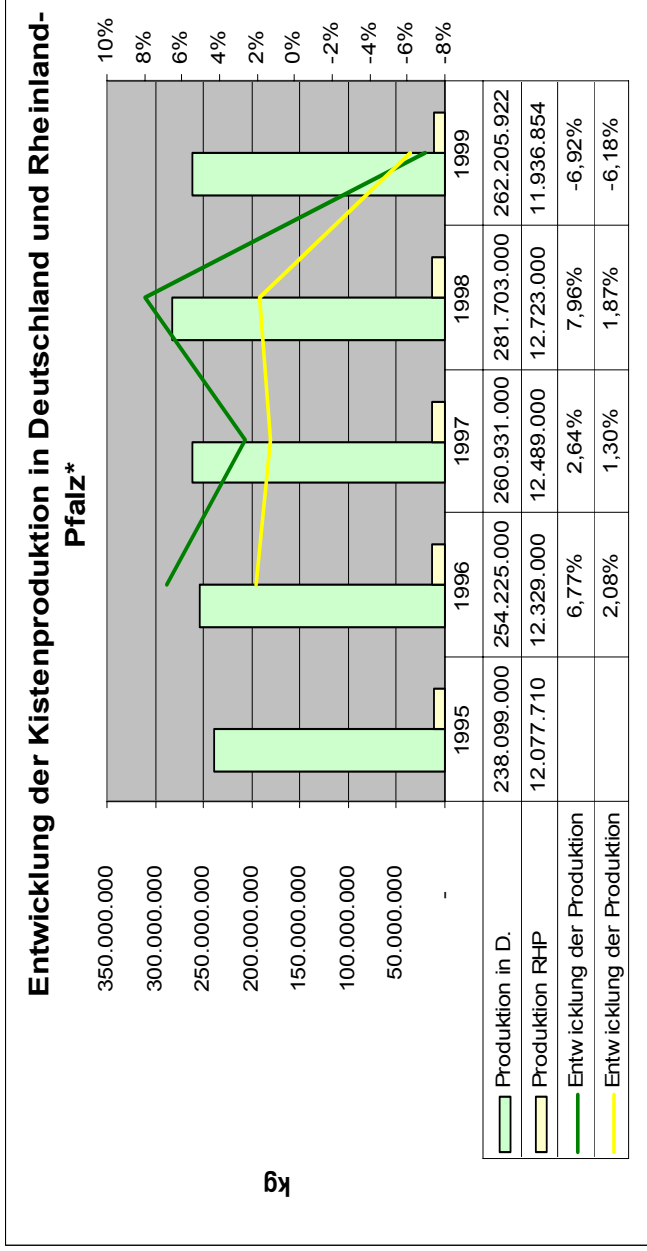
* nur Betriebe über 20 Beschäftigte

Die Produktion der Boxenpalette konnte in Deutschland seit 1995 um 24% gesteigert werden. In Rheinland-Pfalz existiert für diesem Zeitraum keine Boxenpalettenproduktion.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

38

Nachfolgend die differenzierte Entwicklung der Kistenproduktion in Deutschland und Rheinland-Pfalz seit 1995.



* nur Betriebe über 20 Beschäftigte

Die nationale Produktion von Kisten konnte seit 1995 um 10% gesteigert werden. In Rheinland-Pfalz verringerte sich die Produktion im gleichen Zeitraum um 1%. Infolgedessen reduzierte sich der rheinland-pfälzische Marktanteil von 5% auf 4,5% in 1999.

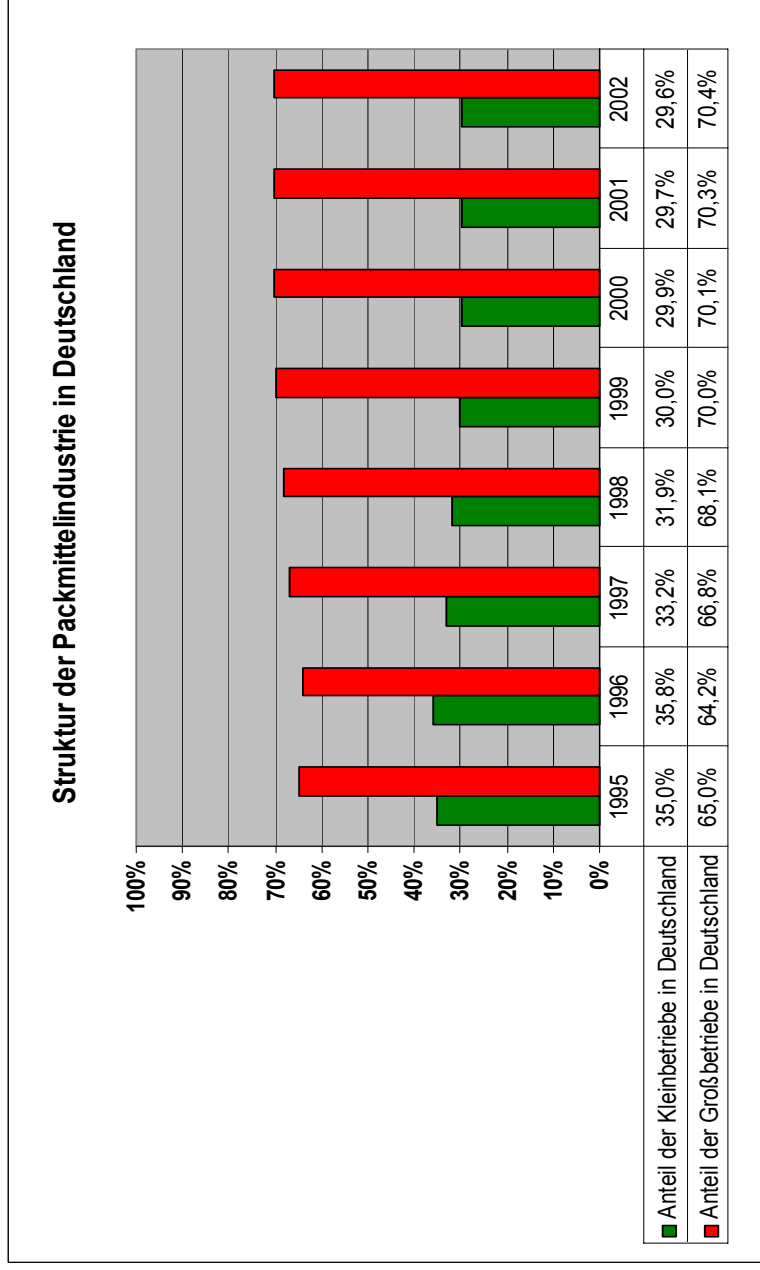
Das Wachstum der Kistenproduktion in Deutschland und Rheinland-Pfalz resultiert ausschließlich aus der Ausweitung der Kistenproduktion aus Sperrholz. Demgegenüber stagnierte die Kistenproduktion aus Vollholz in den letzten 5 Jahren, so daß aus diesem Bereich keine positiven Impulse für den Schnittholzabsatz der Sägeindustrie generiert wurden.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

39

Die vorhergehende Darstellung der Holzpackmittelindustrie basiert ausschließlich auf Angaben von Betrieben über 20 Beschäftigte. Für die Berechnung des nachfolgenden Schnittholzverbrauchs der Holzpackmittelindustrie werden die Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten jedoch mit berücksichtigt.

Nach Schätzungen des Verbands ist der Produktionsanteil der kleineren Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten seit 1995 um ca. 5% gesunken. Die nachfolgende Grafik verdeutlicht den Strukturwandel in der deutschen Holzpackmittelindustrie.



1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

40

Die Flach- und Boxenpalettenindustrie wird von 10-15 Betrieben dominiert, deren Produktionsanteil auf ca. 50% geschätzt wird. Durch die erhebliche Investitionstätigkeit dieser Betriebe wird deren Marktanteil voraussichtlich kontinuierlich weiter steigen.

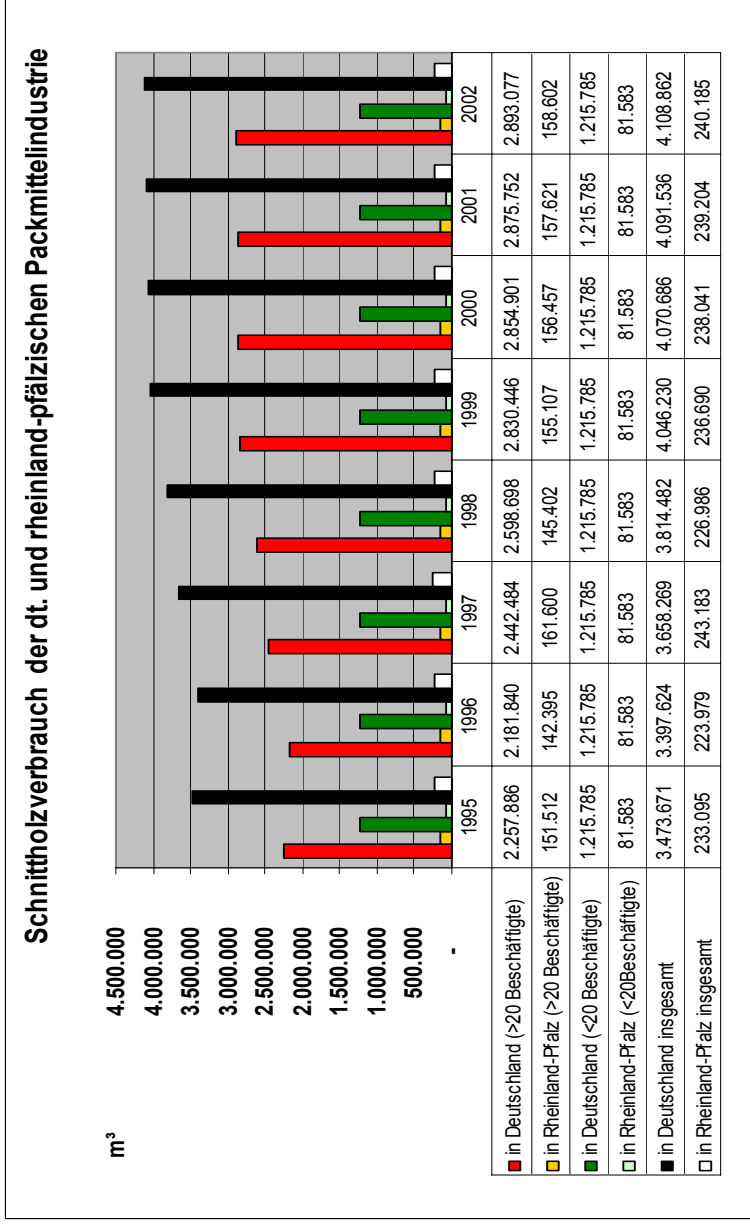
Die kleinen Herstellerbetriebe von Paletten, die sich auf kleine Kommissionen und Sonderpaletten spezialisiert haben, werden ihre Marktanteile voraussichtlich halten können. Die mittelgroßen Betriebe der Palettenindustrie werden Marktanteile gegenüber den großen Betrieben und den steigenden Importe verlieren.

Die Kistenindustrie, Kisten aus Vollholz und Sperrholz, ist kleinstrukturiert. Nur 3-4 Hersteller beschäftigen mehr als 20 Beschäftigte. Nach Brancheneinschätzung wird ihr Marktanteil zurückgehen. Die kleineren Betriebe werden dagegen ihre Marktposition voraussichtlich halten können.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

41

Die nachfolgende Grafik des Schnittholzverbrauchs der Packmittelindustrie berücksichtigt sowohl die Entwicklung der Betriebe über 20 Beschäftigte als auch die der kleineren Betriebe.



Aufgrund des starken Wachstums der Flachpalettenproduktion wuchs der gesamte Schnittholzverbrauch der deutschen Holzpackmittelindustrie seit 1995 um ca. 16% auf 4,05 Mio. m³. Dieser Zuwachs resultiert jedoch ausschließlich aus der verstärkten Nachfrage der größeren Betriebe (>20 Beschäftigte).

Bis 2002 wird von einem weiter steigendem Holzverbrauch der Packmittelindustrie ausgegangen. Dieser Zuwachs resultiert jedoch nur aus dem Wachstum der Betriebe über 20 Beschäftigte.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

42

Produktionswachstum der deutschen Holzpackmittelindustrie:

Das Produktionswachstum der deutschen Holzpackmittelindustrie bis 2002 basiert auf den folgenden vom Verband (HPE) und von Branchenvertretern getroffenen Annahmen:

Betriebe > 20 Beschäftigte:	2000	2001	2002
Flachpalette:	1%	1%	1%
Boxenpaletten:	1%	1%	1%
Kisten aus Sperrholz/Vollholz:	0%	0%	0%
Betriebe < 20 Beschäftigte:			
Flachpalette:	0%	0%	0%
Boxenpaletten:	0%	0%	0%
Kisten aus Sperrholz/Vollholz:	0%	0%	0%

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

43

Schnittholzeinsatz in der Holzpackmittelindustrie:

Der Schnittholzeinsatz in der deutschen Paletten- und Kistenvollholzproduktion wird schätzungsweise zu 60% durch Importlieferungen gedeckt. Ca. 40% des Schnittholzes beziehen die Produzenten direkt von deutschen Sägewerken.

In Zukunft wird von weiter steigenden Schnittholzimportmengen ausgegangen. Die Gründe sind fast ausschließlich preislich bedingt.

Der Einsatz von technisch getrocknetem Schnittholz in der Packmittelindustrie wird weiterhin von untergeordneter Bedeutung sein.

Weiter zunehmende Relevanz hat die Scharfkantigkeit und die Maßhaltigkeit des Schnittholzes.

Triebkräfte für die Entwicklung der Holzpackmittelindustrie:

Der Verbrauch von Paletten ist vom Wachstum der nachfolgenden Industriebereiche abhängig:

- Lebensmittelindustrie
- Chemieindustrie
- Exportindustrie

Für die Palette wird von einem gleichbleibend bis leicht steigendem Verbrauch in den nächsten drei Jahren ausgegangen. Die Importzahlen werden voraussichtlich stärker steigen als der Verbrauch, infolgedessen wird der Marktanteil der Importpalette sich weiter erhöhen.

1. Nachfrageentwicklung der Marktsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

44

Der Verbrauch von Kisten ist einseitig vom Wachstum des nachfolgenden Industriebereichs abhängig:

- Exportindustrie

Die Sperr- und Schnittholzpalette verliert im Wettbewerb gegen den Container weitere Marktanteile. Zum Teil kann dieser Verlust durch den stärkeren Einsatz im wachsenden Luftfrachtverkehr ausgeglichen werden.

Von diesem Wachstum werden in erster Linie die kleinen Produzenten profitieren.

Produktkonkurrenz in der Holzpackmittelindustrie:

Die Kunststoffpalette wird weiterhin einen kleinen gleichbleibenden Marktanteil von ca. 1% halten können. Preisliche und ökologische Gründe verhindern den stärkeren Einsatz der Kunststoffpalette.

Die Einwegpalette wird zukünftig weitere Marktanteile gewinnen können.

2. Nachfrageentwicklung der Absatzsegmente in Deutschland und Rheinland-Pfalz

45

2.1

Einführung

Dieses Kapitel zeigt die Entwicklung des Holzeinsatzes für verschiedene Absatzsegmente in Deutschland und Rheinland-Pfalz auf. Als Absatzsegmente wurden aufgrund des hohen Holzverbrauchs die folgenden Bereiche ausgewählt.

Dach	- <i>Dachstuhl</i>
Decke/Wand	- <i>Tragwerk</i>
Wand	- <i>Außen- und Innenwandverschalung</i>
Innenausbau	- <i>Treppen, Parkett, Türen</i>
Außenausbau	- <i>Fenster, Balkon</i>

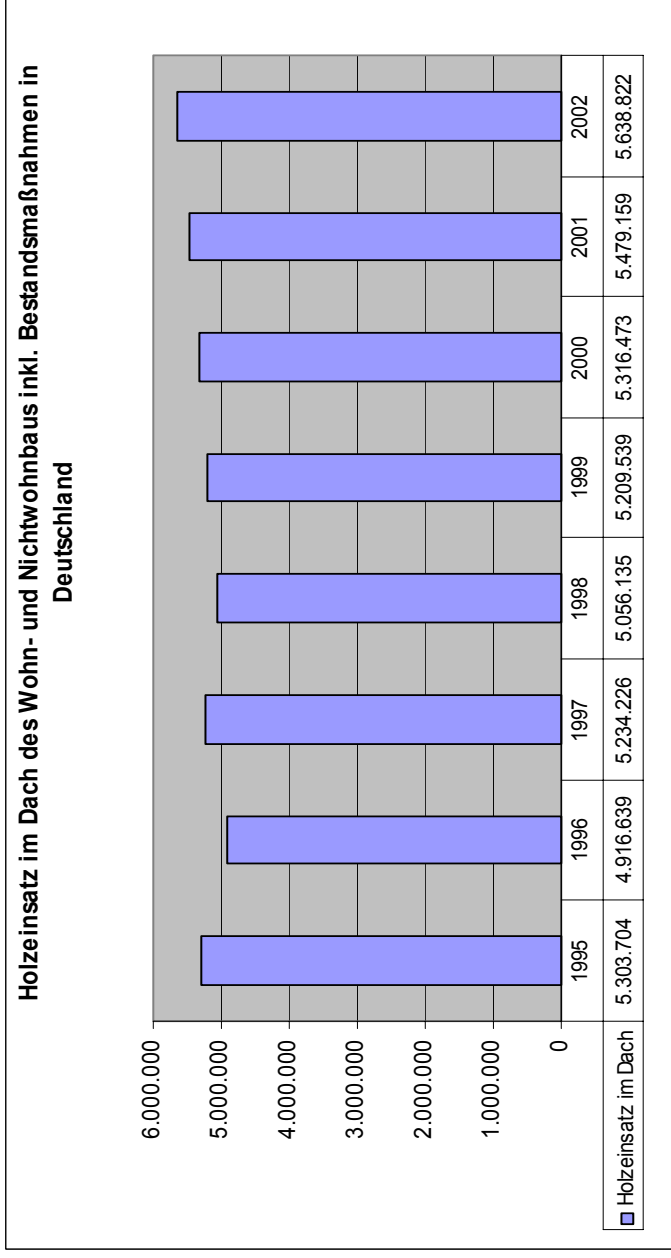
Für die Prognosen bis 2002 wurde auf die vorher erwähnten Wachstumsraten in den verschiedenen Bereichen der Bauindustrie zurückgegriffen.

2. Nachfrageentwicklung der Absatzsegmente in Deutschland und Rheinland-Pfalz

46

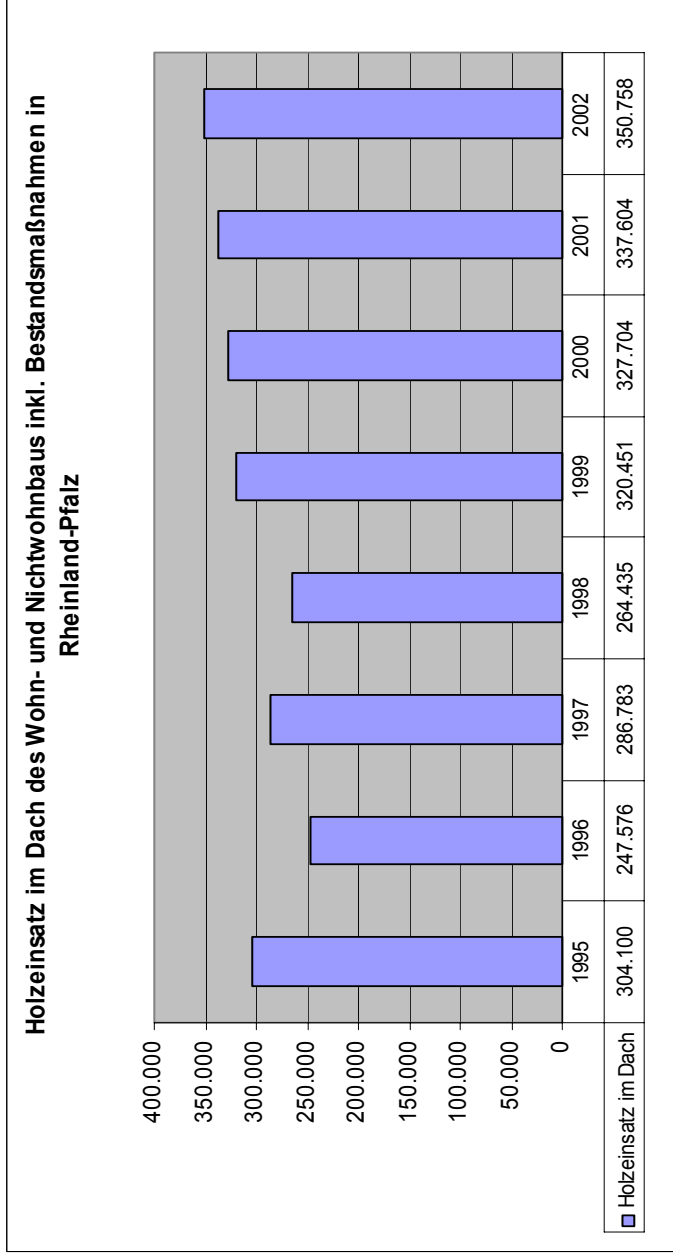
2.2 Dach

Im Absatzsegment des Daches sind die Schnittholzverbräuche, die aus der Verwendung im Dachstuhl resultieren, aufgezeigt. _____



2. Nachfrageentwicklung der Absatzsegmente in Deutschland und Rheinland-Pfalz

47



Fazit im Dachbereich:

Das Hauptverwendungsvolumen im Dach resultiert zu ca. 33% aus dem Einsatz von Pfetten. Das in den nächsten Jahren zu erwartende Wachstum von ca. 2-3% basiert vorrangig aus der positiven Entwicklung in der handwerklichen Holzbauweise.

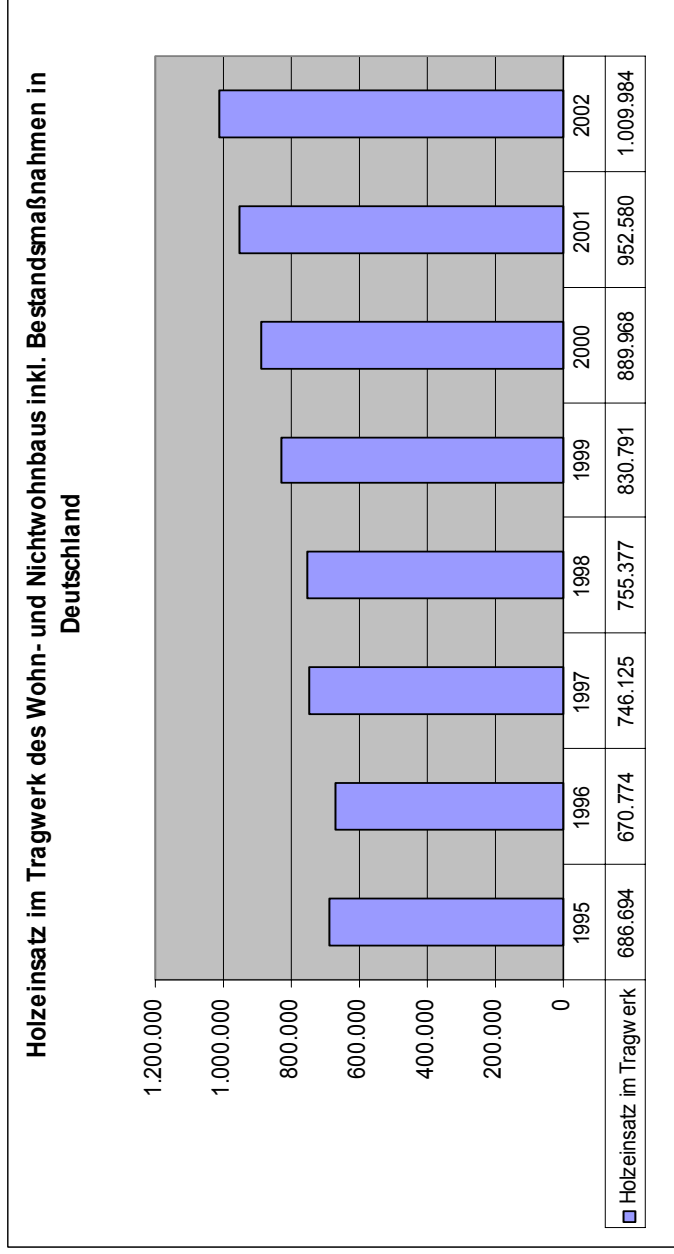
Bezüglich der Substitutionen zwischen den eingesetzten Materialien sei auf Kapitel D / Abschnitt 1 verwiesen.

2. Nachfrageentwicklung der Absatzsegmente in Deutschland und Rheinland-Pfalz

48

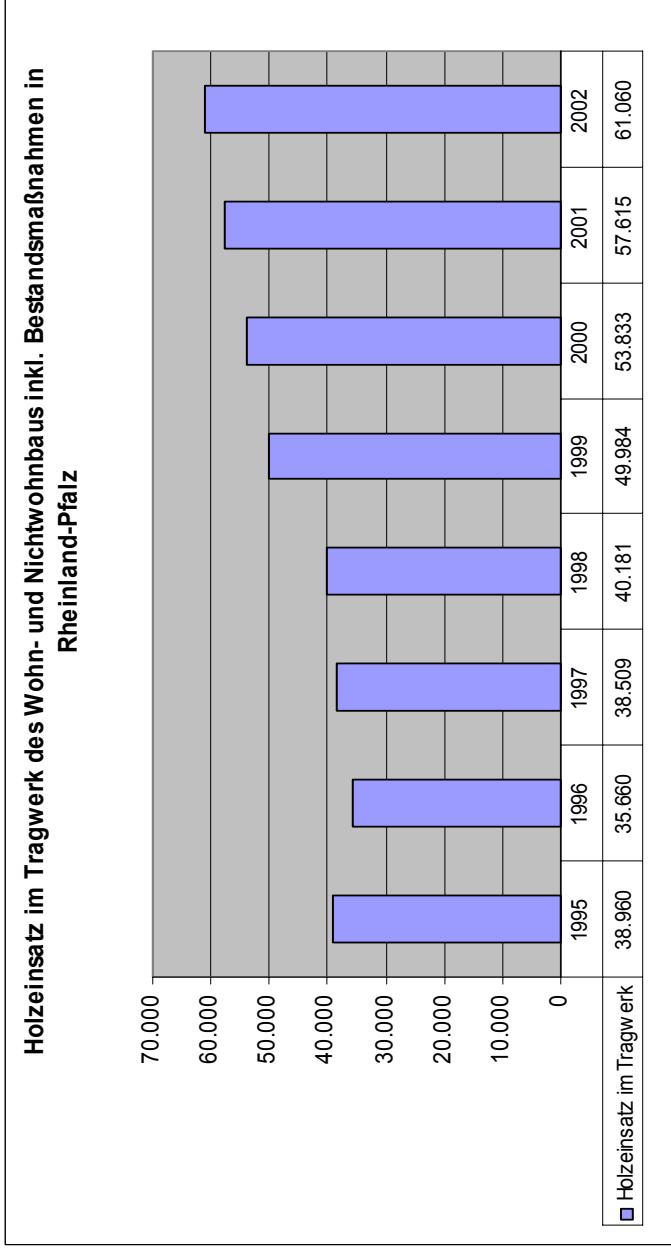
2.3 Decke/Wand

Im Absatzsegment der Decke/Wand sind die Schnittholzverbräuche, die aus der Verwendung als Tragwerk in der Decke und der Wand resultieren, aufgezeigt. _____



2. Nachfrageentwicklung der Absatzsegmente in Deutschland und Rheinland-Pfalz

49



Fazit im Decke-/Wandbereich:

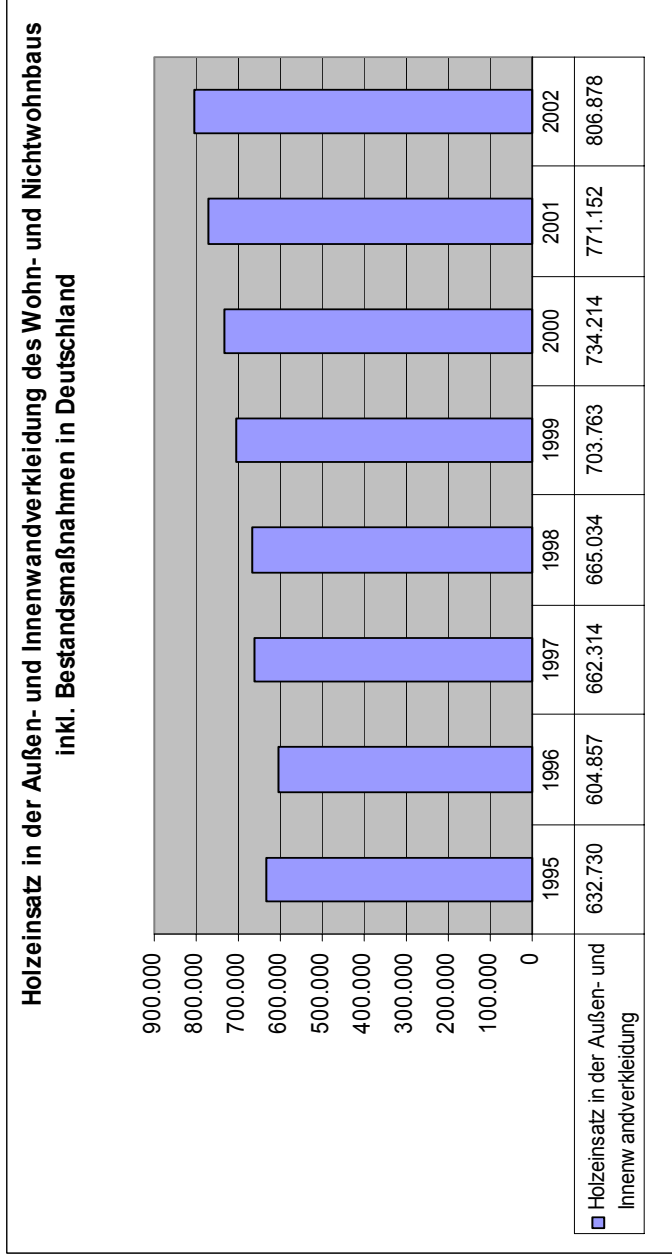
Das Hauptverwendungsvolumen in der Decke/Wand resultiert zu ca. 30% aus dem Tragwerkseinsatz in der handwerklichen Holzbauweise. Das in den nächsten Jahren zu erwartende jährliche Wachstum von ca. 7% basiert dementsprechend auf einer positiven mengenmäßigen Entwicklung in der handwerklichen Holzbauweise.

2. Nachfrageentwicklung der Absatzsegmente in Deutschland und Rheinland-Pfalz

50

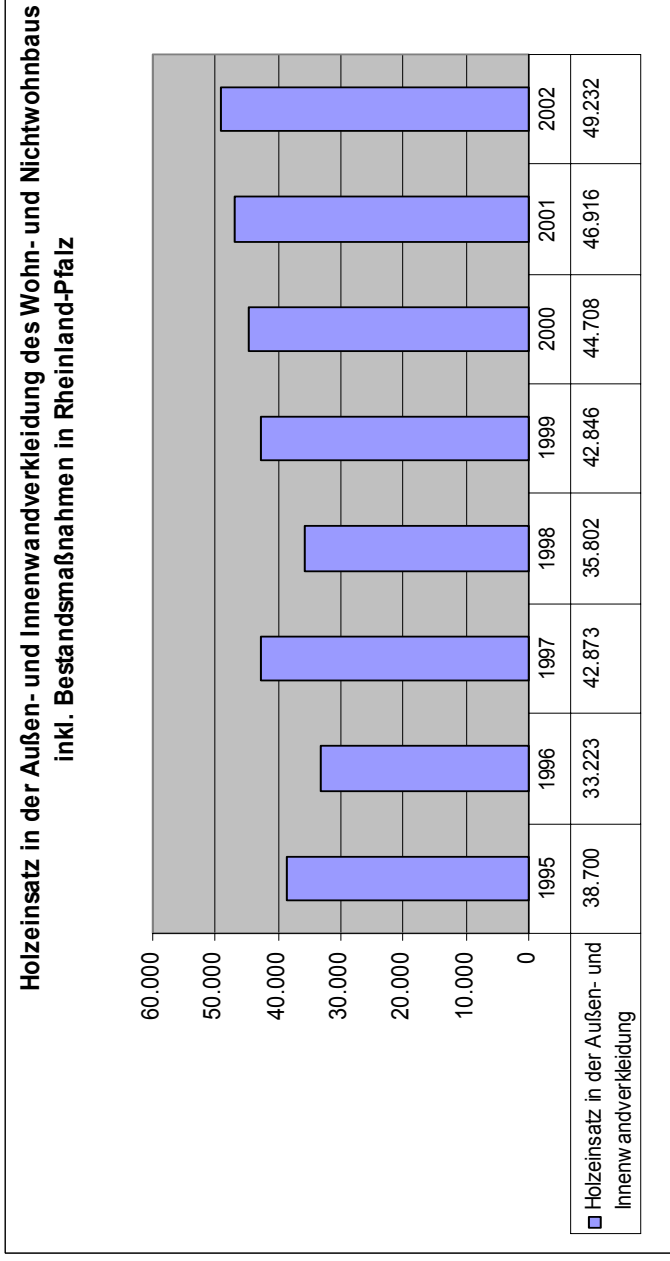
2.4 Wand

Im Absatzsegment der Wand sind die Schnittholzverbräuche, die aus der Verwendung in der Außen- und Innenverkleidung resultieren, aufgezeigt. _____



2. Nachfrageentwicklung der Absatzsegmente in Deutschland und Rheinland-Pfalz

51



Fazit im Wandbereich:

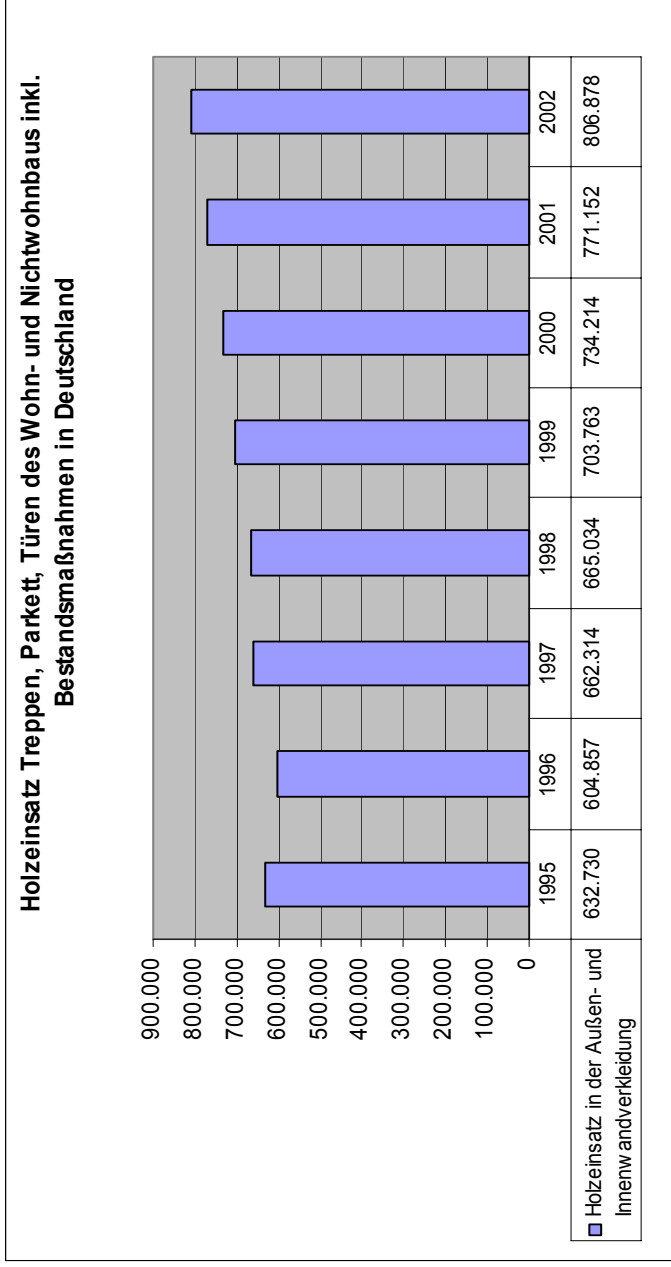
Das Hauptverwendungsvolumen in der Außen- und Innenverkleidung resultiert zu ca. 42% aus Baumaßnahmen am Bestand und zu 37% aus der Entwicklung des konventionellen Hausbau. Das in den nächsten Jahren zu erwartende jährliche Wachstum von ca. 5% resultiert wie im Dach-/Decke- und Wandbereich auf einer positiven Entwicklung in der handwerklichen Holzbauweise.

2. Nachfrageentwicklung der Absatzsegmente in Deutschland und Rheinland-Pfalz

52

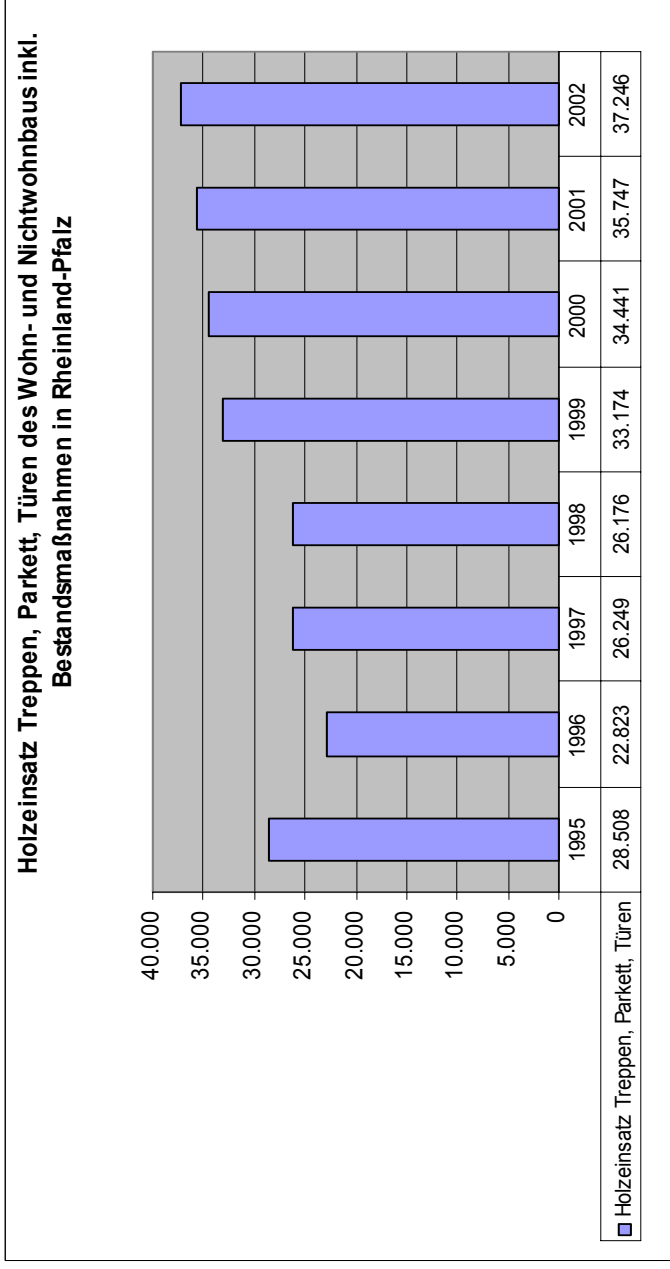
2.5 Innenausbau

Im Absatzsegment des Innenausbaus sind die Schnittholzverbräuche, die aus der Verwendung als Treppe, Parkett und Tür resultieren, aufgezeigt. _____



2. Nachfrageentwicklung der Absatzsegmente in Deutschland und in Rheinland-Pfalz

53



Fazit zum Innenausbau:

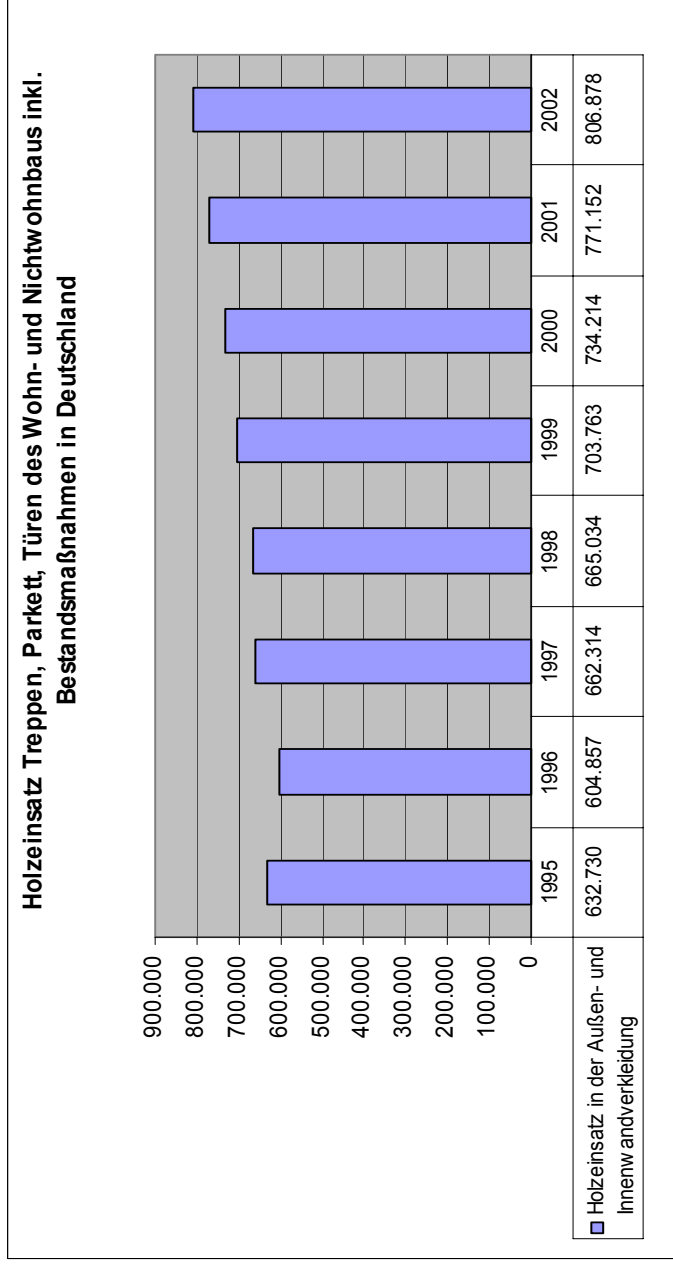
Das Hauptverwendungsvolumen in diesem Bereich resultiert zu ca. 38% aus dem Holzeinsatz im Treppenbau. In den nächsten Jahren bis 2002 steigt der Holzverbrauchs in diesem Anwendungsbereich um ca. 3%/a.

2. Nachfrageentwicklung der Absatzsegmente in Deutschland und Rheinland-Pfalz

54

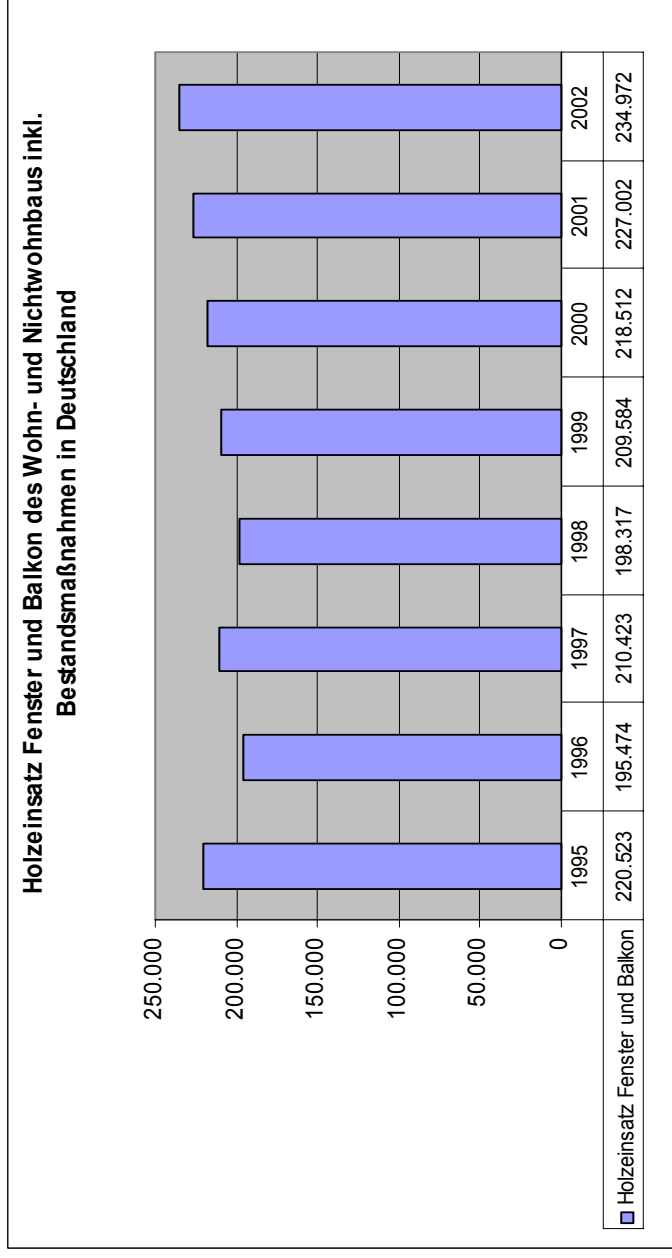
2.6 Außenausbau

Im Absatzsegment des Außenausbaus sind die Schnittholzverbräuche, die aus der Verwendung als Fenster und Balkon resultieren, aufgezeigt. _____



2. Nachfrageentwicklung der Absatzsegmente in Deutschland und Rheinland-Pfalz

55



Fazit zum Außenausbau:

Das Hauptverwendungsvolumen in diesem Bereich resultiert zu ca. 60% aus dem Holzeinsatz im Fensterbau und zu ca. 40% aus der Holzverwendung im Balkonbau. Das in den nächsten Jahren zu erwartende jährliche Wachstum von ca. 3% basiert vorrangig auf einer positiven mengenmäßigen Entwicklung in der handwerklichen Holzbauweise.

3. Nachfrageverschiebung für wichtige Subabsatzsegmente in Deutschland und Rheinland-Pfalz

56

3.1

Einführung

In diesem Kapitel wird die heutige Produktkonkurrenz und Produktsubstitution für die nächsten 5 Jahren im Absatzsegment des Daches und der Wand/Decke dargestellt.

Das Absatzsegment Dach wurde für die Beurteilung der Produktkonkurrenz und Substitution in die Subabsatzsegmente Sparren und Pfette untergliedert. Für das Absatzsegment der Wand/Decke erfolgte die Differenzierung in die Subabsatzsegmente der Deckenbalken und des Ständerwerks.

Diese beiden Subabsatzsegmente wurden aufgrund ihrer Bedeutung für den mengenmäßigen Holzeinsatz ausgewählt, da sie zusammen ca. 55% des gesamten Holzeinsatzes auf sich vereinigen.

Für die Beurteilung der mengenmäßigen Produktentwicklung und der Produktsubstitution wird auf die Ergebnisse des Kapitels D „Entwicklung der Sägeindustrie“ / „Markt und Wettbewerb“ zurückgegriffen. Neben diesen Aussagen fließen die Erfahrungen der Jaakko Pöyry Consulting für die nachfolgende Bewertung ein.

3. Nachfrageverschiebung für wichtige Subabsatzsegmente in Deutschland und Rheinland-Pfalz

57

3.2 Sparren und Pfetten

Das Absatzsegment des Daches weist 1999 ein Schnittholzvolumen von 5,2 Mio. m³ auf, davon entfallen auf die Subabsatzsegmente Sparren und Pfetten ca. 66%. Dementsprechend konzentriert sich die Beurteilung der Produktentwicklung auf diese Segmente.

Die Datengrundlage für die Substitutionstendenzen bilden die getroffenen Aussagen aus der Arbeitsgruppe „Markt und Wettbewerb“ und die Branchenerfahrung der Jaakko Pöyry Consulting,

Pfette, Kehlbalken und Zangen im konventionellen Wohnbau:

Unter der Annahme einer gleichbleibenden zukünftigen Verbrauchsmenge je Haustyp wird für die folgenden 5 Jahre die unten dargestellte Verschiebung der Marktanteile erwartet.

Das Gesamtvolumen dieses Subabsatzsegmentes beträgt 1999 ca. 523.000 m³. Bis 2002 steigt die Verbrauchsmenge voraussichtlich auf 547.000 m³. _____

Produkte	heutiger Marktanteil	Marktanteil in 5 Jahren
Traditionelles Bauholz	75-80%	40%
MH techn. getrocknet	0%	10%
KVH	0%	0%
BS	20-25%	40%
Kreuzbalken	0%	0%
Duo-/Triollam	0%	5%
Parallam	0%	5%
nicht Holzprodukte	0%	0%

Diese Entwicklung bedeutet für das traditionelle Bauholz einen voraussichtlichen Mengenverlust von ca. 200.000 pro Jahr, vorrangig zugunsten des BS (+115.000 m³).

3. Nachfrageverschiebung für wichtige Subabsatzsegmente in Deutschland und Rheinland-Pfalz

Pfette, Kehlbalken und Zangen in der handwerklichen/industriellen Holzbauweise:

Unter der Annahme einer leicht ansteigenden zukünftigen Verbrauchsmenge je Haustyp aufgrund der Tendenz zum verstärkten Dachausbau wird für die folgenden 5 Jahre die unten dargestellte Verschiebung der Marktanteile erwartet.

Das Gesamtvolumen dieses Subabsatzsegmentes beträgt 1999 ca. 65.000 m³ und steigt bis 2002 auf voraussichtlich ca. 95.000 m³. _____

Produkte	heutiger Marktanteil	Marktanteil in 5 Jahren
Traditionelles Bauholz	10%	0%
MH techn. getrocknet	0%	0%
KVH	15-25%	20-30%
BS	60-70%	45-55%
Kreuzbalken	5%	2%
Duo-/Triollam	0%	13%
Parallam	0%	?
nicht Holzprodukte	0%	0%

Diese Entwicklung bedeutet für das traditionelle Bauholz einen Mengenverlust von ca. 7.000 m³ pro Jahr im einem Absatzbereich, der in den nächsten Jahren die expansivste Entwicklung aufweisen wird..

Trotz des prozentualen Rückgangs des Brettschichtholzes steigt die eingesetzte Menge bis 2002 um ca. 13% auf 47.000 m³.

Das KVH wird bis 2002 seinen Marktanteil in diesem Segment auf 20-30% steigern können. Dieses bedeutet eine voraussichtliche Mehrmenge von 10.000 m³.

3. Nachfrageverschiebung für wichtige Subabsatzsegmente in Deutschland und Rheinland-Pfalz

59

Sparren im konventionellen Wohnbau:

Unter der Annahme einer gleichbleibenden zukünftigen Verbrauchsmenge je Haustyp wird für die folgenden 5 Jahre die unten dargestellte Verschiebung der Marktanteile erwartet.

Das Gesamtvolumen dieses Subabsatzsegmentes beträgt 1999 ca. 1,2 Mio. m³ und wird bis 2002 in etwa auf diesem Niveau verbleiben.

Produkte	heutiger Marktanteil	Marktanteil in 5 Jahren
Traditionelles Bauholz	85%	40%
MH techn. getrocknet	0%	10%
KVH	15%	40%
BS	0%	0%
Kreuzbalken	0%	0%
Duo-/Triollam	0%	5%
Parallam	0%	5%
nicht Holzprodukte	0%	0%

Diese Entwicklung bedeutet für das traditionelle Bauholz einen Mengenverlust von ca. 540.000 m³ pro Jahr. Insbesondere der KVH-Verbrauch (+300.000 m³) profitiert von dieser zunehmenden Substitution des traditionellen Bauholz.

Das neu definierte MH-Produkt als Alternative zum traditionellen Bauholz wird die Substitutionsmenge des traditionellen Bauholzes geringfügig reduzieren können.

Zu den Produktgruppen, die ihren Marktanteil deutlich erhöhen werden, zählen das Duo-/Triollam und das Parallam.

60

3. Nachfrageverschiebung für wichtige Subabsatzsegmente in Deutschland und Rheinland-Pfalz

Sparren in der handwerklichen/industriellen Holzbauweise:

Unter der Annahme einer gleichbleibenden zukünftigen Verbrauchsmenge je Haustyp aufgrund der Tendenz zum verstärkten Dachausbau wird für die folgenden 5 Jahre die unten dargestellte Verschiebung der Marktanteile erwartet.

Das Gesamtvolumen dieses Subabsatzsegmentes beträgt 1999 ca. 165.000 m³ und steigt bis 2002 auf 235.000 m³ an.

Produkte	heutiger Marktanteil	Marktanteil in 5 Jahren
Traditionelles Bauholz	10%	0%
MH techn. getrocknet	0%	0%
KVH	60-70%	45-55%
BS	15-25%	20-30%
Kreuzbalken	5%	2%
Duo-/Triollam	0%	13%
Parallam	0%	?
nicht Holzprodukte	0%	0%

Diese Entwicklung bedeutet für das traditionelle Bauholz zwar nur einen Mengenverlust von ca. 16.000 m³ pro Jahr, was jedoch schwerwiegend zu beurteilen ist, da das traditionelle Bauholz an der expansiven Entwicklung der handwerklichen Holzbauweise nicht beteiligt sein wird.

Trotz des Verlustes von KVH-Marktanteilen insbesondere an das Brettschichtholz reduziert sich die eingesetzte KVH-Verbrauchsmenge in der handwerklichen Holzbauweise nicht.

Zu der Produktgruppe, die ihren Marktanteil deutlich erhöhen wird, zählt das Duo-/Triollam.

3. Nachfrageverschiebung für wichtige Subabsatzsegmente in Deutschland und Rheinland-Pfalz

3.3 Tragwerk

Das Absatzsegment des Tragwerks weist in 1999 ein Schnittholzvolumen von 0,83 Mio. m³ auf, davon entfallen auf das Subabsatzsegment „Deckenbalken“ ca. 35% und „Ständerwerk“ ca. 55%. Dementsprechend konzentriert sich die Beurteilung der Produktentwicklung auf diese Segmente.

Nachfolgend wird die Produktentwicklung / -substitution getrennt für den konventionellen Wohnbau und die handwerklich/industrielle Holzbauweise aufgezeigt.

Deckenbalken im konventionellen Wohnbau:

Unter der Annahme einer leicht steigenden zukünftigen Verbrauchsmenge je Haustyp wird für die folgenden 5 Jahre die unten dargestellte Verschiebung der Marktanteile erwartet.

Das Gesamtvolumen des Subabsatzsegmentes beträgt 1999 ca. 200.000 m³ und steigt bis 2002 auf 260.000 m³. _____

Produkte	heutiger Marktanteil	Marktanteil in 5 Jahren
Traditionelles Bauholz	60%	30%
MH techn. getrocknet	0%	0%
KVH	30%	40%
BS	10%	10%
Kreuzbalken	0%	0%
Duo-/Triollam	0%	10%
Parallam/Intrallam	0%	5%
Doppel-T-Träger		5%

Diese Entwicklung bedeutet für das traditionelle Bauholz trotz einer positiven Mengenentwicklung in diesem Segment einen Volumenverlust von ca. 40.000 m³ pro Jahr. Insbesondere KVH und Duo-/Triollam werden ihre Marktanteile in den nächsten 5 Jahren deutlich ausweiten können.

62

3. Nachfrageverschiebung für wichtige Subabsatzsegmente in Deutschland und Rheinland-Pfalz

Deckenbalken in der handwerklichen/industriellen Holzbauweise:

Unter der Annahme einer gleichbleibenden zukünftigen Verbrauchsmenge je Haustyp wird für die folgenden 5 Jahre die unten dargestellte Verschiebung der Marktanteile erwartet.

Das Gesamtvolumen dieses Subabsatzsegmentes beträgt 1999 ca. 138.000 m³ und steigt bis 2002 auf ca. 198.000 m³.

Produkte	heutiger Marktanteil	Marktanteil in 5 Jahren
Traditionelles Bauholz	0%	0%
MH techn. getrocknet	0%	0%
KVH	95%	80%
BS	5%	5%
Kreuzbalken	0%	0%
Duo-/Triollam	0%	10%
Parallam/Intrallam	0%	0%
Doppel-T-Träger		5%

In diesem Absatzsegment wird das KVH-Produkt einige Marktanteile an das Duo-/Triollam und den Doppel-T-Träger abgeben müssen. Trotzdem steigt aufgrund des Wachstums der handwerklichen Holzbauweise die Absatzmenge für KVH um ca. 20%.

63

3. Nachfrageverschiebung für wichtige Subabsatzsegmente in Deutschland und Rheinland-Pfalz

Ständerwerk im konventionellen Wohnbau:

Unter der Annahme einer gleichbleibenden zukünftigen Verbrauchsmenge je Haustyp wird für die folgenden 5 Jahre die unten dargestellte Verschiebung der Marktanteile erwartet.

Das Gesamtvolumen beträgt in 1999 ca. 75.000 m³, die vorrangig bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden eingesetzt werden. Bis 2002 steigt die eingesetzte Menge auf voraussichtlich 79.000 m³.

Produkte	heutiger Marktanteil	Marktanteil in 5 Jahren
Traditionelles Bauholz	0%	0%
MH techn. getrocknet	0%	0%
KVH	90%	80%
BS	10%	10%
Kreuzbalken	0%	0%
Duo-/Triollam	0%	10%
Parallam/Intrallam	0%	0%
Doppel-T-Träger	0%	0%

In diesem Absatzsegment wird das Duo-/Triollam gegenüber dem KVH deutliche Marktanteile gewinnen können.

3. Nachfrageverschiebung für wichtige Subabsatzsegmente in Deutschland und Rheinland-Pfalz

64

Ständerwerk in der handwerklichen/industriellen Holzbauweise inkl. Nichtwohnbau:

Unter der Annahme einer leicht steigenden zukünftigen Verbrauchsmenge je Haustyp aufgrund der verstärkten Wärmedämmung wird für die folgenden 5 Jahre die unten dargestellte Verschiebung der Marktanteile erwartet.

Das Gesamtvolumen des Subabsatzsegmentes beträgt 1999 ca. 365.000 m³ und steigt bis 2002 auf ca. 440.000 m³. _____

Produkte	heutiger Marktanteil	Marktanteil in 5 Jahren
Trad. Bauholz	0%	0%
KVH	20%	30%
Metallkonstruktion	1%	0%
Bauholz technisch getrocknet	79%	60%
Doppel-T-Träger-Konstruktion	0%	10%

Das KVH und die Doppel-T-Träger werden zu ungunsten des technisch getrockneten Bauholzes deutliche Volumenzuwächse verzeichnen können.